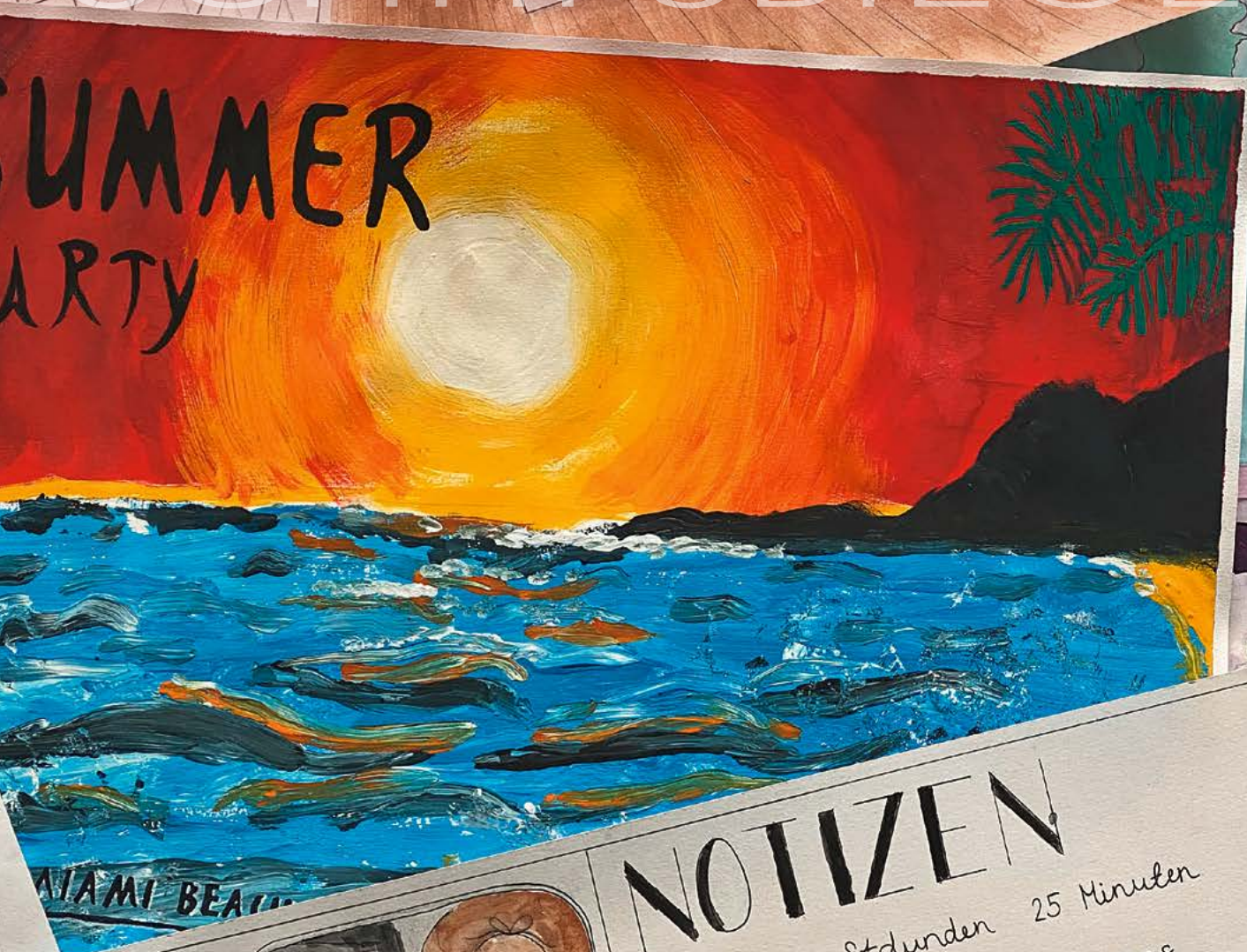


SCHULSPIEGEL

SCHULSPIEGEL

SUMMER PARTY



NOTIZEN



11 Stunden 25 Minuten

English & Afrikaans

Reisepass, kein Visum

Währung Südafrikanisch



CHEKLISTE

- KAMERA
- BRILLE
- SONNENCREME

SCHULJAHR 2020/2021 | SOMMERAUSGABE | NR 68



INHALT

Editorial	3
Erkenntnisse nach mehr als einem Jahr Unterricht in Zeiten von Corona	4
Verabschiedungen Primar	6
Begrüssungen	9
Rückblick mit Ronny Beck auf das erste Jahr als Bildungskommissionspräsident	11
Musikschule Rottal	12
Bericht aus den schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen SchuFaTas	14
Die Fachgruppe Gesundheitsförderung stellt sich vor	16
Freiwilliger Schulsport	18
Neue Räumlichkeiten für den Schuldienst Rottal	19
Lehrersuche, Werbespots von Lernenden	20
Neuer Schulgarten	26
Kleine Pöstler*innen unterwegs	27
«Gemeinde Ruswil» erlebt	28
Besuch bei den Wildbienen im Naturlehrgebiet Buchwald in Ettiswil	29
Unsere Schweiz	30
Update Erweiterung und Sanierung Schulhaus Rüediswil	32
Mathematik nur für Mädchen?	34
Wer sucht, der findet sogar einen Fuchsschädel	35
Impressionen: Schulalltag Schulhaus Sigigen	36
Fledermäuse in Ruswil	38
Ziswiler Baustelle	39
Autorin Federica de Cesco in Ruswil	40
Klassentage zum Thema Migration und Integration	41
Unsere Abschlussklassen	42
Schulspiegel Agenda	44

SCHULLEITUNGSTEAM

Rektor

Christof Burkart
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 12 01
schulleitung@schule-ruswil.ch



Schulleiter Primar

Marco Breu
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 02 90
marco.breu@vs.sluz.ch



Schulleiterin Primar

Andrea Amstutz
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 496 64 96
andrea.amstutz@vs.sluz.ch



Schulleiter Sek

Guido Heller
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 31 71
guido.heller@vs.sluz.ch



IMPRESSUM

SCHULSPIEGEL NR. 68

FREITAG, 18. JUNI 2021

Redaktion und Layout:

Marc-Toni Egger

Auflage:

Grossauflage (Eine PDF Ausgabe finden Sie auf unserer Homepage www.schule-ruswil.ch.)

Erscheint:

November, März, Juni

Druck:

Meyer Rottal Druck AG, Ruswil



Rückmeldungen, Kritiken, Vorschläge, Ideen, Leserbriefe senden Sie an Marc-Toni Egger, Schulspiegel, Bäremattweg 1, 6017 Ruswil oder an schulspiegel@schule-ruswil.ch

Titelbild: Aus dem Bildnerischen Gestalten.

Editorial

Alllasten

Die letzten gut eineinhalb Jahre haben unsere Geschichte, die persönliche wie die gesellschaftliche, stark geprägt. Unmut, Neid oder gar Wut haben die Phase gezeichnet, obwohl wir rückblickend relativ gut durch diese Zeit gekommen sind. Verzicht können, solidarisch sein mit dem Rest der Gesellschaft – all das stand vermehrt im Mittelpunkt.

Weitblick

Das Licht am Ende des Tunnels wird langsam heller und die Möglichkeiten werden wieder weiter und offener. Auch die Möglichkeiten, welche einer Lehrperson zur Verfügung stehen, werden wieder bunter und vielfältiger. Das Vorausschauen und das Planen

macht wieder Freude, ohne irgendwelche Einschränkungen, die kaum noch überblickbar waren, trotzen zu müssen.

Ausgabe

Die vorliegende Ausgabe umspannt die Situation. Vorherrschend ein Rückblick auf die hinter uns liegende Zeit und ein Vorausblicken auf das nächste Schuljahr. Verschiedene Verabschiedungen, aber auch Begrüssungen stehen an. Beachten Sie, dass nicht alle Begrüssungen vorgenommen werden konnten, da bis zum Redaktionsschluss nicht alle vorlagen.

Viele Neuigkeiten im Bereich SchuFaktas stehen an, aber auch die vielen Ereignisse, welche trotz eingeschränkter Formen ihren Platz im Schulalltag ge-

funden haben. Besonders herauszuheben gilt es hierbei die Buchvorlesung der bekannten Schriftstellerin Federica de Cesco im Schulhaus Bärenmatt.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Lesegenuss an einem gemütlichen Ort und uns, den Lehrkräften der Gemeinde Ruswil, eine freundliche Wertschätzung für die Arbeit im letzten Schuljahr. Danke.

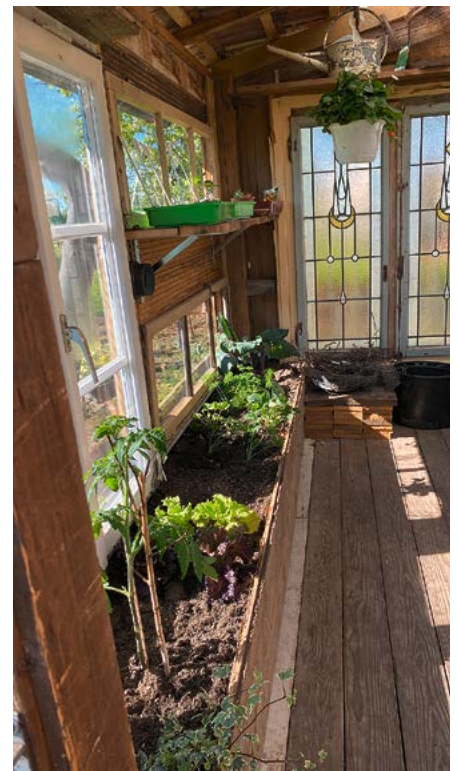
*Marc-Toni Egger
Redaktor Schulspiegel*

Zusätzlicher Hinweis:

Beachten Sie, dass gewisse Bilder zu unterschiedlichen Vorgaben der Schutzkonzepte des Bundes oder der Kantone gemacht wurden. Danke für Ihr Verständnis.



Arbeiten aus dem Projektunterricht der Oberstufe.



Erkenntnisse nach mehr als einem Jahr Unterricht in Zeiten von Corona

Wer hätte gedacht, dass uns die Auswirkungen des Coronavirus so lange beschäftigen werden. Mehr als ein Jahr ist es her, seit der Lockdown verhängt wurde. Mittlerweile sieht es so aus, als würden die Massnahmen nach und nach gelockert werden.

Kürzlich wurde ich gefragt, was ich denn eigentlich aus der Corona-Zeit mitnehme. Folgende Punkte sind für mich sehr zentral:

Fernunterricht

Der verhängte Lockdown im März des vergangenen Jahres zwang uns alle vermehrt zu einer Auseinandersetzung mit den digitalen Medien. Dank einer 1:1-Abdeckung mit Computer konnte auf der Sek ein pädagogisch wertvoller Unterricht aus der Ferne angeboten werden. Ebenfalls wurde teils auch auf der Primarstufe mithilfe digitaler Medien unterrichtet und gearbeitet. Die im Rahmen dieser Notsituation erlangten Kenntnisse werden weiter gepflegt und laufend ausgebaut.

Es musste aber auch festgestellt werden, dass es in der Zeit der Isolation während des Lockdowns sowohl den Schüler*innen als auch den Lehrpersonen an sozialen Kontakten mangelte. Uns entging des Weiteren nicht, dass leider nicht alle Schüler*innen zu Hause ein Umfeld hatten, in welchem sie ihre Fernunterrichtsaufträge auch ausführen konnten. Es brauchte viel Sondereingagement der Lehrpersonen, um auch diese zu unterstützen. Dies sind Gründe, warum wir möglichst eine weitere Schulschliessung vermeiden wollten und konnten.

Doch in Zeiten der Not wird man bescheiden. Entsprechend freuten sich sowohl Lehrpersonen als auch Schüler*innen darüber, dass die Schulabschlussfeier – wenngleich in kleinem Rahmen – trotz Corona stattfinden durfte.

Schutzmassnahmen

Nach den Sommerferien wurden die Schutzmassnahmen verschärft. Von Maskenpflicht, unerlaubter Nutzung des Öffentlichen Verkehrs für Schulen, Schulreiseverbot, Klassenslagerverbot bis zu Testungen an der Sek wurden den Schulen seitens der Dienststelle Volksschulbildung diverse Einschränkungen vorgegeben.

Die kantonalen Vorgaben sind und waren nicht verhandelbar und mussten ohne Wenn und Aber umgesetzt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Führungstab der Schule, in welchem der Gemeinderat Ressort Bildung Thomas Glanzmann, der Präsident der Bildungskommission Ronny Beck, die Vizepräsidentin der Bildungskommission Anna Müller-Keller sowie der Rektor Christof Burkart und der jeweils zuständige Schulleiter amtierten, wurde entschieden, dass dort, wo ein Spielraum – sei dieser auch noch so klein – zur Verfügung steht, dieser auch genutzt werden soll. Dies haben wir bis dato so durchgeführt.

Dieses zwar mit Freiräumen spielende, aber nichtsdestotrotz strikte Einhalten von Vorgaben wurde unterschiedlich aufgenommen. Vom herzlichen Dankeschön bis zu wüsten Beschimpfungen an die Adresse des Leitungsteams – die Reaktionsspanne der Eltern war gross. Wir hatten immer wieder darauf hingewiesen, dass sich diese Schutzkonzepte, wenn überhaupt, nur über den politischen Weg verändern liessen.

Die kurzfristige Aufhebung des Lagerverbotes und des Verbotes für Übernachtungen im schulischen Kontext sowie die damit verbundenen Schutzmassnahmen haben bei den Lehrpersonen und dem Leitungsteam keine Freudensprünge ausgelöst. Wenn nur die getesteten Kinder übernachten dürfen, hiesse das, dass aktuell nur rund die Hälfte an einer allfälligen Übernachtung teilnehmen könnten, sofern sich nicht noch zusätzliche

Kinder nachtesten lassen. Wenn aber niemand gehen dürfte, wäre dies gegenüber den getesteten Kindern nicht fair. Eine richtige Lose-lose-Situation. Entsprechend entschieden wir uns als Schule trotz kurzfristiger Aufhebung des Verbotes gegen die Durchführung von Lagern, was natürlich wiederum teils harsche Kritik aufkommen liess. Die BiKo hat entschieden, dass einzelne Übernachtungen unter Einhaltung der kantonalen Vorgaben durchgeführt werden können.

Generell wird die Corona-Zeit aber als chaotische Zeit, in welcher sich der Führungstab der Schule Ruswil spontan den Vorgaben des Kantons stellen und diese innert kürzester Zeit kompetent durchsetzen musste. Das war eine gewaltige Herausforderung, denn die in der Regel gegen Freitagabend kommunizierten Vorgaben sollten jeweils bereits ab Montag umgesetzt werden. Oft kamen kurz darauf wieder den ursprünglichen widersprechende Vorgaben, was die Umsetzung weder einfacher noch stimmiger machte und entsprechend durchaus zu Kritik verleitete.

Mein Fazit aus der bisherigen Corona Zeit:

- Die Schüler*innen und Lehrpersonen gehen extrem gut mit den Rahmenbedingungen um.
- Der direkte Kontakt Schule-Elternhaus hat durch die Absage verschiedenster Veranstaltungen gelitten.
- Ein grosser Lernzuwachs im Bereich der digitalen Medien kann festgestellt werden.
- Fernunterricht kann den Unterricht vor Ort nicht ersetzen.
- Für die Umsetzung der kantonalen Vorgaben müssen genügend Zeitereserven eingeplant werden.
- Änderungen der Vorgaben sollten vermieden werden.
- Es gibt Eltern, die sich gegen die vom Kanton verhängten Schutzmassnahmen wehren, was zwar verständlich

ist, allerdings im fairen Rahmen bleiben sollte. Einigen Eltern gingen die Schutzkonzepte zu wenig weit.

- Die persönliche Einstellung zu Corona ist für alle Angestellten der Schule nicht relevant.
- Die Umsetzung der Schutzkonzepte und die dazugehörige Kommunikation bescherten den Beteiligten einen hohen zeitlichen Mehraufwand.
- Ein Dankeschön an alle, die sich konstruktiv mit dieser Situation auseinandersetzten und die Bemühungen der Schule unterstützen, den Unterricht vor Ort aufrecht erhalten zu können.

Ich bin zuversichtlich, dass wir das neue Schuljahr ohne Einschränkungen in Angriff nehmen können. Ich freue mich schon jetzt, die Lernenden bei Ausflügen, Klassenlagern, etc. wieder vermehrt strahlen zu sehen. Ebenso freut es mich, die Eltern in den Schulhäusern

wieder anzutreffen und mit ihnen einen kurzen Schwatz zu halten. Dies würde es den Eltern wieder ermöglichen, vermehrt direkt am Schulgeschehen teilnehmen zu können.

Werbefilm zur Personalgewinnung

Aktuell sind schweizweit zu wenig Lehrpersonen auf dem Markt. Das heisst, dass sich wenig bis keine Lehrpersonen auf ausgeschriebene Stellen bewerben. Leider sind auch wir von diesem Trend betroffen. Je nach Stelle gibt es einzelne Bewerbungen. Lehrpersonen für Mischklassen zu finden, ist doppelt schwierig. Darum gehen wir neue Wege. In einem Wettbewerb forderten wir Lernende ab der 5. Klasse bis zur 3. Sek auf, einen Werbespot für die Lehrpersonengewinnung zu drehen. Eine Jury, bestehend aus vier Personen, hat die besten drei herausgesucht. Diese erhalten ein Preisgeld. An

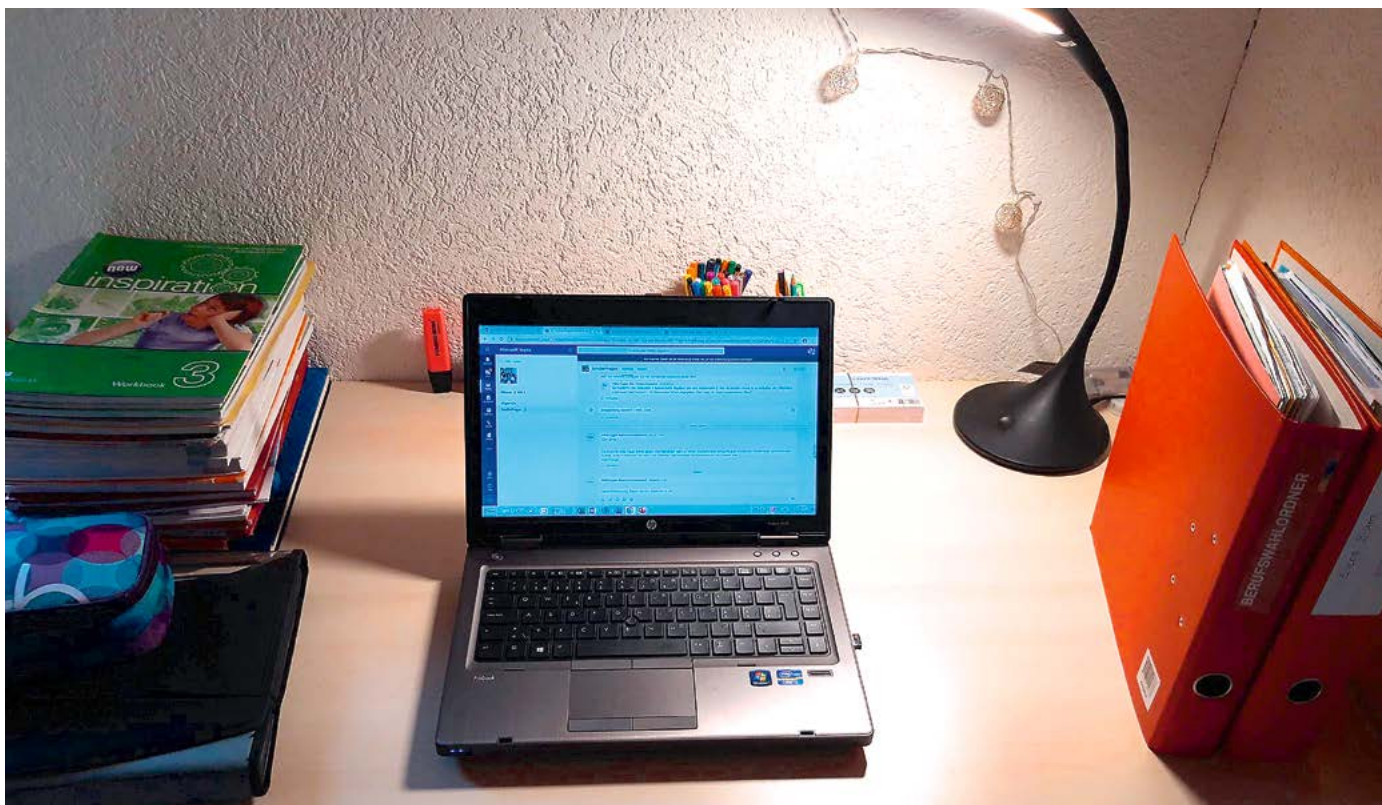
dieser Stelle bedankt sich die Schule Ruswil beim Spender, der anonym bleiben will.

Die Jury durfte 19 Filme bewerten. Der Ideenreichtum und die Umsetzung der Vorgaben haben uns sehr positiv überrascht und gefreut. Es wurden die Originalität, emotionales Erreichen des Zielpublikums, das Einhalten der Vorgaben, Qualität der Film- und Tonaufnahmen, etc. bewertet.

Alle eingegangenen Spots können auf der Webseite www.schule-ruswil.ch angeschaut werden.

Wir bedanken uns bei allen Lernenden ganz herzlich für die tollen Projekte. Es war einfach toll, wie die Schüler*innen ihre Ideen umgesetzt haben. Wir sind überzeugt, durch diese Filme gute neue Lehrpersonen zu finden.

Christof Burkart, Rektor



Homeoffice für Schüler*innen.

Verabschiedungen Primar

Marianne Oberson

Von 1986-1991 war Marianne Oberson Handarbeitslehrerin im Schulhaus Rüediswil und hat damals auch Sekundarschüler*innen vom Bärenmatt-Schulhaus unterrichtet. Danach war Marianne über ein Jahr auf Weltreise und hat zwischen 1992 und 2001 als Stellvertreterin in Ruswil und anderen Gemeinden unterrichtet. Ab 2001 hatte sie wieder eine feste Anstellung zuerst in Sigigen, dann auch in Ziswil. Marianne schaut mit viel Freude auf die unzähligen schönen Erlebnisse zurück, welche sie mit den vielen Kindern in Ruswil über 25 Jahre erleben durfte. Wichtig dabei war ihr, dass sich die Schüler*innen ein gutes Selbstwertgefühl aufbauen, kreativ ihre eigenen Ideen verwirklichen und so gut gerüstet ins Leben hineinwachsen konnten. Marianne: «Ich danke allen Kindern für die vielen fröhlichen und lustigen Episoden, welche sich spontan während des Unterrichts ergeben haben und mit denen ich wohl mittlerweile ein ganzes Buch füllen könnte. Ich trage sie in meinem Herzen weiter. Ihr habt mich reich beschenkt! Auf ein Wiedersehen und alles Gute auf eurem weiteren Weg!» Auch wir von der Schule bedanken uns bei Marianne Oberson herzlich für ihr grosses Engagement zum Wohle der Kinder und Jugendlichen und wünschen ihr für ihre Zukunft das Allerbeste. Und wer weiss, vielleicht entsteht irgendwann ein Buch mit ihren gesammelten Erlebnissen.

Stefania Bollardini



Ihre erste Stellvertretung als Klassenlehrperson im Schulhaus Dorf geht aufs Jahr 2006 zurück. Durch eine spontane Anfrage während ihrer Theaterspielzeit im «Tropfstein» kam sie zu uns.

Darauf folgten weitere Stellvertretungen in verschiedenen Funktionen auf fast allen Stufen. Seit 2011 war Stefania zuerst als DAZ Lehrperson und später als IF Lehrperson im Schulhaus Rüediswil fest angestellt.

Stefania glaubt, dass jeder Mensch Begabungen in sich trägt. An ihrer Arbeit

als IF Lehrperson gefalle ihr besonders, diese individuellen Stärken zum Erwecken zu bringen, um sie auch in anderen Arbeitsfeldern als Ressource nützen zu können. Sie habe grosses Verständnis für Schüler*innen, welche Mühe hätten durch die Schulzeit zu kommen und die ihr Potential nicht entfalten könnten. Lernen sei ein emotionaler Prozess und hier habe sie angesetzt. Parallel zu ihrer Unterrichtstätigkeit hat sich Stefania laufend in unterschiedlichen Fachgebieten weitergebildet und verschiedene CAS und Weiterbildungen abgeschlossen. Der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung sowie der Glaube an das Gute im Menschen stehen bei Stefania an erster Stelle. Mit dieser Haltung hat sie Verhaltens-Schwierigkeiten bei Lernenden nie isoliert betrachtet, sondern stets nach systemischen Lösungsansätzen gesucht. Stefania ist es wichtig, dass die Lernenden Selbstwirksamkeit erleben und an ihren ganz persönlichen Erfolgen wachsen können. Lernzuwachs für alle Beteiligten sichtbar machen, war und ist ihr Credo. Auch klassenübergreifendes Arbeiten lag Stefania am Herzen. Bei diversen Schulhausprojekten war sie massgeblich beteiligt und half zum Beispiel auch, die IF-Ateliers (Separative Begabungs- und Begabtenförderung) in der Gemeinde Ruswil einzuführen. Für alle Beteiligten unvergesslich ist das Circus Luna Projekt im Jahre 2016.

«Stefania, die Wegweiserin für Entdeckungsreisen» wurde sie von einem Schulleiter vor fast 30 Jahren mal genannt. Das ist sie bis heute geblieben. Wir bedanken uns herzlich für ihr wertvolles und nachhaltiges Engagement an unserer Schule und wünschen ihr bei ihrer beruflichen Neuorientierung viele spannende, persönliche und wegweisende Entdeckungsreisen.

Franziska Gloor



kam sie nach der Mutterschaftszeit in einem reduzierten Pensum als Förderlehr-

person in den Kindergarten Rüediswil zurück.

Aktuell bildet sich Franziska berufsbegleitend zum Master in Integrativer Förderung aus. Dadurch verfügt sie über eine grosse Methodenkompetenz, die sie jederzeit gut einzusetzen weiss. Franziska ist es wichtig, die Schüler*innen eng zu begleiten und sie positiv zu bestärken. Wir bedanken uns bei Franziska Gloor für ihr engagiertes Wirken ganz herzlich. Ihr kompetentes Fachwissen hinterlässt eine grosse Lücke. Franziska wird ab August 2021 eine neue Stelle als IF Lehrperson antreten, die näher an ihrem Wohnort liegt. Wir wünschen ihr für ihre weitere Laufbahn alles Gute.

Pia Lötscher geht in Pension



Pia Lötscher, aufgewachsen in der Stadt Luzern, wusste schon früh, dass sie Lehrerin werden möchte. Das Schlüsselerlebnis hatte sie in der 6. Klasse: Sie waren 42 Schüler*innen in der Klasse. Bei dieser Vielzahl kamen die Schwächeren zu kurz, zudem gab es noch keinen Förderunterricht und das Wissen wurde ausschliesslich im Frontalunterricht vermittelt. Pia hatte Glück und gehörte zu den Stärkeren. So kam es, dass sie sich oft für die Schwächeren einsetzte und diese unterstützte. Das gefiel ihr und sie merkte, dass sie Lehrerin werden möchte. Ausserdem würde sie, wenn sie einmal Lehrerin wäre, einiges anders machen! Ihre damalige Lehrerin wollte Pia Lötscher an die Kantonsschule schicken. Pia wählte jedoch den Weg über die Sek, da für sie klar war, dass sie das Lehrerseminar besuchen wollte. So besuchte sie von 1973-1978 das städtische Lehrer*innen Seminar in Luzern.

Im Anschluss an ihr Studium arbeitete Pia zehn Jahre im Schulhaus Geissenstein in Luzern als Klassenlehrerin einer 1. und

2. Primarstufe. Für Pia war von Beginn an wichtig, nahe am Kind zu sein und dieses individuell zu fördern. Sie interessierte sich für neue Lehrformen und wendete schon früh das selbstgesteuerte Lernen an. Die Klassen waren mit 25 Schüler*innen schon deutlich kleiner. Pia erinnert sich, dass ihr Unterricht bei den Eltern teilweise auf Unverständnis stiess. Sie konnten sich diese Selbstverantwortung ihrer Kinder nicht vorstellen und dachten, sie könnten den Anschluss verlieren.

Pia weiss noch, dass sich zwei Kolleginnen aus ihrem Team das Pensum aufteilten. Das löste nicht nur Stadtgespräche aus, sondern erreichte nationale Ebene, sodass die «Schweizer Illustrierte» über diese Neuigkeit einen Artikel verfasste. 1988 wurde Pia erstmals Mutter und 1990 das zweite Mal. Daraufhin legte sie während 12 Jahren den Fokus auf ihre Familie.

Im Jahr 2000 nahm Pia ihre Tätigkeit als DAZ Lehrperson im ehemaligen Flüchtlingszentrum Rüt matt wieder auf. Später übernahm sie auch Pensen im Schulhaus Dorf. Sie lebte mit ihrer Familie in Wolhusen und amtierte nebenbei als Mitglied der Schulpflege Wolhusen. Später übernahm sie das Präsidium. «Den anderen Blick auf die Schule» fand Pia interessant und lehrreich.

Es folgten weitere Teilpensen in Ruswil als Klassen- und IF-Lehrperson im Schulhaus Dorf. Seit 2010 arbeitete Pia Löt scher im Teilpensum als Klassenlehrerin der 1./2. Primarstufe im Schulhaus Rüediswil.

Pia bezeichnet sich als «Sammlerin von Unterrichtsmaterial». Was sie im Unterricht einmal erfolgreich eingesetzt habe, bewahre sie sorgfältig auf und ergänze es immer wieder. So sei ihr Fundus sehr gross geworden.

Neue Schulreformen haben Pia nie überrascht, im Gegenteil: Sie war stets neugierig, interessiert und engagiert, die



Staunend.



Pia im Kreise mit den Kindern.

Schule weiterzuentwickeln.

Wir bedanken uns bei Pia Löt scher herzlich für ihr grosses Engagement im Dienste unserer Schule. Ihr Mitdenken und Mitwirken im Team Rüediswil, ihr Humor, aber auch ihre kreativen Ideen werden uns fehlen. Wir wünschen Pia für den nächsten Lebensabschnitt weiterhin viel Energie, Pioniergeist und alles Gute.

Und was wir von Pia schon immer wissen wollten...

1. Du wärst Königin. Welche Schulregel würdest du ersetzen, weglassen oder neu erstellen?

Ich würde das ganzheitliche Beurteilungs- und Fördergespräch bis mindestens zur 4. Klasse ausweiten und die Jokerhalbtage von 4 auf 2 reduzieren. Weiter würde ich den Datenschutz hinterfragen und diesen der Zeit und Realität anpassen sowie die Notwendigkeiten definieren. Das heisst, so wenig wie unbedingt nötig. Dann würde ich den Schulföderalismus auf ein Minimum reduzieren. Zu guter Letzt würde ich der Nachhaltigkeit und Konsolidierung der Erneuerungen, Zielsetzungen, Projekte mehr Raum und Zeit geben und allfälligen Evaluationen mehr Beachtung schenken.



Wachsend.

2. Welches Kompliment hat dich am meisten in deiner Zeit als Lehrperson berührt?

«Du bist eine gerechte, umsichtige Lehrperson, egal ob du Buben oder Mädchen begegnest. So gibst du meinem schwierigen Kind die Chance des Lebens.»

3. Du darfst eine Million Franken für die Schule ausgeben. Was würdest du anschaffen?

Ich würde die Ressourcen für die Inklusion beziehungsweise fürs IF deutlich erhöhen, sowohl finanziell wie auch personell. Der Schülerpartizipation mit der nötigen Begleitung und angemessenem Pensum mehr Raum geben und Atelier-Räume schaffen, in welchen fortführendes Wirken möglich wäre. Das heisst, thematische Lernumgebungen könnten stehen gelassen und wiederholt genutzt werden. Weiter würde ich gut funktionierende digitale Infrastruktur, ICT und Hardware zum Arbeiten und Lernen bereitstellen und den Posten für den Support im ICT Bereich mit einem höheren Pensum dotieren. Dann würde ich auch den Pool für externe Begleitungen/Fachpersonen für Projekte erhöhen.

4. Welches Lied, welcher Liedtitel passt zu dir?

«RESPECT» von Aretha Franklin.

5. Welcher Leitspruch, welche Weisheit hat dir immer wieder geholfen?

Eine Karte, welche ich in jungen Jahren in einem Kurs aus dem Stapel zog: «Ich liebe das Leben und das Leben liebt mich.»

Andrea Amstutz,
Schulleiterin Primar

Esther Burkhardt

Esther Burkhardt hat bereits per Ende Januar 2021 die Schule Ruswil verlassen. Seit August 2011 hatte sie im Schulhaus Dorf Handarbeit unterrichtet. Sie lebte die Kreativität des textilen Gestaltens und blühte in ihrem Fach auf. Dank ihrer Affinität konnten die Schüler*innen viel lernen und am Schluss tolle Resultate in den Händen halten. Sie wollte nicht nur sinnvolle Gegenstände herstellen, sondern versuchte jederzeit die Freude am Handwerk weiterzugeben und damit die Schüler*innen zu ermuntern, auch im weiteren Leben Freude an der eigenen Kreativität zu finden. Dabei war es ihr immer ein grosses Anliegen, den Kindern mit viel Respekt zu begegnen und ihre Sorgen und Ängste ernst zu nehmen. Im Schulhaus hat sie sich dafür engagiert, dass zu speziellen Anlässen eine entsprechende Dekoration aufgehängt werden konnte. In die Fachschaft hat sie ihre Kreativität und Begeisterung für das Fach eingebracht. Im Verlaufe des Schuljahres 2019/2020 musste sie ihr Pensum nach einem kurzen Ausfall reduzieren und plante in diesem Schuljahr reduziert weiterzuarbeiten. Leider konnte sie diesen Plan nicht weiterverfolgen, sondern musste diesen kurzfristig aufgeben. Sie hat sich entschieden, zu sich und ihrer Gesundheit Sorge zu tragen und musste ihr Engagement in Ruswil entsprechend beenden. Dies hat sich zum Glück positiv auf sie ausgewirkt. Ich wünsche ihr auch weiterhin viel Gesundheit und viel Erfolg bei ihren neuen Plänen und danke Esther Burkhardt für das Engagement an unserer Schule.

Gioia Frey

Gioia Frey hat im Sommer 2017 direkt nach ihrer Ausbildung zur Primarlehrerin an unserer Schule eine 1./2. Klasse im Dorfschulhaus übernommen. Mit viel Herzblut und grossem Engagement hat sie die Kinder jeweils während ihren ersten zwei Schuljahren begleitet und gefördert. Das Wohl der Kinder und ein angenehmes Klassenklima waren ihr immer besonders wichtig. Wäh-

rend der Zeit an unserer Schule hat sie sich sehr für Schulhunde eingesetzt, ein Konzept dazu erstellt und mit ihren Hunden die Ausbildung zum Schulhund gemacht. Die Hunde Tala und Mogli waren denn auch des öfters Magnete im Klassenzimmer, im Lehrerzimmer oder auf dem Pausenplatz. Für ihr grosses Engagement möchte ich mich herzlich bedanken und wünsche Gioia Frey bei ihrer neuen Tätigkeit als Förderlehrperson im Kanton Obwalden viel Erfolg und alles Gute.

Stephanie Bucher

Vor bald neun Jahren hat Stephanie Bucher in Ruswil eine 6. Klasse übernommen. Ihre eigene Schulzeit hat sie bereits in Ruswil absolviert und nun an der Seite einiger ihrer früheren Lehrer*innen unterrichtet. In dieser Zeit hat sie manches Kind mit Sonderschulstatus begleitet. Ihr Umgang mit den Schüler*innen war immer unkompliziert. Als grosser Fussballfan konnte sie mit den meisten Knaben auf Anhieb ins Gespräch kommen und über ihre Leidenschaft diskutieren. Im Schulhaus hat sie sich sehr für sportliche Aktivitäten eingesetzt. So war sie während mehreren Jahren in der Badikommission und hat den Schwimmwettkampf massgeblich mitorganisiert. Sie hat sich dafür eingesetzt, dass diese Ruswiler Tradition weitergeführt wurde. Im Winter hat sie darüber hinaus selten das Skilager der Schule Ruswil verpasst. Diese Kontakte im ausserschulischen Kontext waren für sie und die Schüler*innen immer eine besondere Chance und Erfahrung. In den letzten zwei Schuljahren hat sich Stephanie Bucher auf ein besonderes Experiment eingelassen. Jede zweite Woche ging sie mit ihren 5./6.-Klässler*innen einen Vormittag in den Wald und hat sie dort unterrichtet. So konnten die Kinder alltagsnah die Lerninhalte umsetzen und vernetzen, ganz im Sinne des Lehrplan 21. Ich danke Stephanie Bucher für ihr Engagement für ihre Schüler*innen und die Schule Ruswil und insbesondere für ihre Tätigkeit als Materialverwalterin im Dorfschulhaus sowie dass sie den Mut

hatte, auch im Zyklus 2 die Waldschule umzusetzen und den Schüler*innen diese einmalige Chance geboten hat. Stephanie Bucher hat sich entschieden, ausserkantonale in einem Klassenlehrertandem eine neue Herausforderung anzunehmen. Auf diesem Weg wünsche ich ihr alles Gute und viel Erfolg.

Fiona Fäs

Spät im Frühling 2019 haben wir mit Fiona Fäs eine junge und sehr motivierte Lehrperson für unsere 4.-6. Klasse an der «Hochschule» in Sigigen gefunden. Mit viel Engagement hat sie die Schüler*innen in der Mehrjahrgangsklasse auf ihrem Lernweg begleitet, motiviert und unterstützt. Sie hat dabei immer Wert auf formative Beurteilungsformen gelegt und alle Schüler*innen möglichst individuell gefördert. Sie hat einen bestimmten, aber freundschaftlichen Umgang mit ihnen gepflegt. Die Ansätze des Lehrplan 21 mit der Kompetenzorientierung, dem alltagsnahen Unterricht und den überfachlichen Kompetenzen hat sie gelebt. Leider hat sie sich nun entschieden, im Ausland noch einmal ein Studium zu beginnen und verlässt unsere Schule bereits nach zwei Jahren wieder. Ich wünsche ihr viel Erfolg auf diesem Weg und alles Gute in der Ferne.

Maja Weibel

Bereits nach einem Jahr verlässt uns Maja Weibel wieder. Kurzfristig hat sie im letzten Sommer ein kleines Pensum an der 4.-6. Klasse in Sigigen übernommen. Ihre freudige Art hat jederzeit zu einem guten Arbeitsklima in der Klasse und im Lehrerteam beigetragen. Die Doppelbelastung durch ihre Weiterbildung und den Schulalltag wurde ihr nun zu viel, weshalb sich Maja Weibel entschieden hat, sich auf ihre Weiterbildung zu konzentrieren. Auf diesem Weg wünsche ich ihr viel Durchhaltewillen sowie Erfolg und danke ihr von Herzen für ihr Engagement in Sigigen.

Marco Brev,
Schulleiter Primar

Begrüßungen



Andrea Ruckli
Kindergartenlehrerin

Mein Name ist Andrea Ruckli. Ich wohne mit meiner Familie in Rothenburg. Nachdem ich das Kindergartenseminar in Luzern abgeschlossen hatte, unterrichtete ich einige Jahre auf der Kindergartenstufe. Danach besuchte ich die Schule für Gestaltung Luzern und widmete mich zusätzlich dem freien Kunstschaffen. Meinen beruflichen Horizont erweiterte ich mit verschiedenen Berufserfahrungen und Weiterbildungskursen inner- und ausserhalb des Schulwesens.

Ich liebe die Natur und die Bergwelt. Mit Skifahren, Wandern und Velotouren verbringe ich meine Freizeit. Ich mag Malen und Musik sehr und verbringe gerne viel Zeit mit meiner Familie.

In meinem Beruf fasziniert mich die Kreativität und die Gegenwart der spontanen und ehrlichen Art und Weise des Kindes. Gerne lasse ich mich von interessanten Erlebnissen und vielen tollen Begegnungen in Ruswil begeistern.

Ich freue mich sehr, die Kinder, die Eltern und das Schulteam kennenlernen zu dürfen.



Anja Schmid
Klassenlehrerin Primar

Gemeinsam mit drei jüngeren Brüdern bin ich in Malters aufgewachsen. Dort habe ich auch meine eigene Schulzeit verbracht. Nach der Primarschule ging ich an die Kantonsschule Reussbühl. Nachdem ich mein Maturitätszeugnis im Sommer 2017 überreicht bekam, legte ich ein Zwischenjahr ein. In diesem Zwischenjahr durfte ich vielseitige Erfahrungen sammeln. Zum einen arbeitete ich im Verkehrshaus der Schweiz, zum anderen begann ich mehreren Kindern Nachhilfe zu geben. Zudem absolvierte ich noch einen Sprachaufenthalt in England. Nach diesem bereichernden Jahr schrieb ich mich an der Pädagogischen Hochschule Luzern ein. Während des Studiums bestätigte sich, dass der Beruf Lehrperson wie für mich geschaffen ist. Deshalb freute ich mich umso mehr, als sich mir die Möglichkeit ergab, eine Festanstellung an der Primarschule Rüediswil anzunehmen. So werde ich nach den Sommerferien das erste Mal als Klassenlehrperson in das neue Schuljahr starten. Auf die Reise mit der 2./3. Klasse und meiner Penspartnerin Anita Huser freue ich mich enorm. Auch bin ich gespannt auf die Begegnungen im und ums Schulhaus und freue mich auf viele schöne Momente mit meiner Klasse, den Eltern und dem ganzen Team.



Carmen Schumacher
Kindergartenlehrerin

Aufgewachsen bin ich im Entlebuch und inzwischen wohne ich mit meinem Mann Raphael und unserer Tochter Gianna in Ruswil. Nach meiner obligatorischen Schulzeit startete ich eine Lehre als Kauffrau mit Berufsmatura. Als ich die Lehre abgeschlossen hatte, arbeitete ich für drei Jahre in unterschiedlichen Branchen weiter. Schnell merkte ich, dass mir der Kontakt zu Menschen, insbesondere zu Kindern, fehlte. Über den Vorbereitungskurs gelangte ich im Sommer 2014 an die Pädagogische Hochschule Luzern, an welcher ich den Studiengang Kindergarten/Unterstufe besuchte. Von 2017 bis 2020 unterrichtete ich in verschiedenen Kindergärten. Als letzten Meilenstein habe ich im Januar 2021 zusammen mit Angela Vogel die Stellvertretung im Kindergarten Bärenmatt übernommen. Die Kinder sowie die Lehrer*innen sind mir sofort ans Herz gewachsen.

Nebst meiner Arbeit im Kindergarten verbringe ich viel Zeit mit meiner Tochter, besuche Pilates- und Achtsamkeitskurse, lese Romane oder gestalte unsere Wohnung um.

Ab dem kommenden Schuljahr darf ich zusammen mit Sabin Heller den Kindergarten Werthenstein übernehmen. Ich freue mich sowohl auf die Zusammenarbeit mit Sabin als auch darauf, die Kinder und Eltern kennenzulernen.



Heidi Baumann

Klassenlehrerin Primar

Mein Name ist Heidi Baumann und ich bin Mutter von zwei Erwachsenen und einem jugendlichen Sohn. Zusammen mit meiner Familie lebe ich in Malters. Hier besuchte ich schon die obligatorische Schule, bevor ich die dreijährige Ausbildung an der Gymnastikschule in Basel und später das Rhythmusseminar am Konservatorium in Luzern absolvierte. Ich arbeitete mit grosser Freude als Musik- und Gymnastiklehrerin an verschiedenen Musik-, Sonder- und Primarschulen, bevor sich meinem Mann die Möglichkeit bot im Ausland zu arbeiten. Vor fünf Jahren kehrten wir schliesslich in die Schweiz zurück. Vor drei Jahren absolvierte ich erfolgreich den Vorkurs zur Aufnahmeprüfung an der Pädagogischen Hochschule Luzern (PHLU), wo ich seither in Vollzeit studiere und diesen Sommer meine Ausbildung zur Primarlehrerin abschliessen werde. Ich freue mich nun sehr, im kommenden Schuljahr die Klasse 1/2a im Schulhaus Dorf als Klassenlehrerin zu unterrichten. Ich freue mich, meine Klasse kennenzulernen, sie zu unterstützen und zu begleiten und dabei einen regen Austausch mit den Eltern und dem Schulteam zu pflegen. Ich lege grossen Wert auf ein respektvolles Zusammenleben wie auch auf die Förderung jedes einzelnen Kindes, damit sich jedes Kind individuell, fachlich sowie überfachlich optimal entwickeln kann. Es freut mich sehr, nach dem Sommer ein Teil der Schule Ruswil zu sein. Ich wünsche einen erfolgreichen Schulabschluss und einen schönen Sommer.



Mischa Krattenmacher

Fachlehrer Sek

Liebe Lernende, liebe Erziehungsbeauftragte: Nach den Sommerferien beginne ich meine erste Lehrertätigkeit an der Schule Ruswil im Schulhaus Bärenmatt. Deshalb möchte ich mich Ihnen gerne auf diesem Wege vorstellen. Meine Leidenschaften sind die Natur und das Kochen. Ich hüte regelmässig Hunde und verbringe viel Zeit an der frischen Luft. Wenn die Zeit es zulässt, stehe ich gerne stundenlang in der Küche, um meine Freunde und Familie zu bekochen. Im Sommer verbinde ich meine Hobbys und gehe gerne wandern und grillieren. Die Naturwissenschaften faszinieren mich sehr. Deshalb gehören Mathematik und Natur und Technik zu den Fächern, die ich am liebsten unterrichte. Ich hoffe, dass ich das Interesse und die Freude an den Fächern an meine Schüler*innen weitergeben kann. Im September beginne ich meinen Masterstudiengang an der Pädagogischen Hochschule in Luzern. Ich freue mich sehr, im August als Fachlehrer zu beginnen und entsprechend mit den Lernenden zusammenarbeiten zu dürfen. Meine primären Inspirationen Lehrer zu werden, sind meine Oberstufenlehrer, welche mich förderten und mir den Übertritt von der Sekundarstufe B zum Gymnasium ermöglichten. Ich hoffe, ich kann meine Schüler*innen gleichermaßen unterstützen und inspirieren.



Tobias Graf

Klassenlehrer Sek

Ich bin in der Stadt Luzern geboren und zusammen mit meinen beiden älteren Schwestern aufgewachsen. In meiner Familie drehte sich viel um das Element Wasser. Auch mich zog das kühle Nass in seinen Bann und ich begann schon früh mit meinen ersten Schwimmstunden im Schwimmverein. In den darauffolgenden Jahren fokussierte ich mich immer mehr auf den Schwimmsport. Nach meiner Primarschulzeit in der Stadt Luzern und dem Besuch der Sportschule in Kriens durchlief ich die kaufmännische Ausbildung für Leistungssportler in Luzern. Ein paar Monate nach meinem Abschluss machte ich einen Auslandsaufenthalt in Santa Barbara, Kalifornien. Dann absolvierte ich den Militärdienst. Anschliessend zog es mich an die Pädagogische Hochschule in Luzern, welche ich mit den Masterprüfungen und der Masterarbeit im Dezember 2021 abschliessen werde. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meinen Freunden in der Natur oder beim Sport. Zudem führe ich mit meiner Schwester zusammen eine kleine Schwimmschule in Luzern, was mich weiterhin mit dem Element Wasser in Verbindung hält. Eine weitere Leidenschaft von mir ist das Reisen. Ich freue mich sehr darauf, im August an der Schule Ruswil als Klassenlehrperson zu starten. Ich bin gespannt auf den Austausch mit den Schüler*innen, den Eltern sowie dem ganzen Schulteam.

Rückblick mit Ronny Beck auf das erste Jahr als Bildungskommissionspräsident

Wie doch die Zeit vergeht... Vor fast einem Jahr wurdest du als Präsident der Bildungskommission (BiKo) gewählt. Wie kann man sich dein Jobprofil vorstellen?

Was macht eigentlich ein BiKo-Präsident?

Die Hauptaufgabe der Bildungskommission besteht in der strategischen Führung der Schule. Einerseits weitsichtig vorzuschauen und den Leistungsauftrag zu erarbeiten; vor allem aber situativ beziehungsweise bei anfallenden Herausforderungen die Schulleitung zu unterstützen. Als Ansprechperson für besorgte Eltern oder Lehrpersonen habe ich gerne ein offenes Ohr, wenn die Kommunikation auf eine weitere Ebene gebracht werden möchte, wenn man mit der Schulleitung nicht auf einen grünen Zweig kommt. Sozusagen als Deeskalations-Unterstützung. Weiter gehört das Vorbereiten und Leiten der Bildungskommissions-Sitzungen, die Teilnahme an Regionalkonferenzen oder Pleni als Vertreter der Bildungskommission, Genehmigungen von Reglementen, Konzepten und Anträgen, Abklärungen auf rechtlicher Ebene, die Verantwortung für das strategische Personalmanagement, die Führung der Schulleitung, die Aufsicht der Ressortarbeiten und das Repräsentieren der Bildungskommission gegen aussen zu meinen Aufgaben. Es hilft, gut informiert zu sein, die kantonalen Verordnungen zu kennen, damit Handlungsspielräume genutzt werden können.

Was für persönliche Eigenschaften helfen, diesen Anforderungen gerecht zu werden?

Nervenstärke und breite Schultern (lacht). Den Puls zu spüren, ein offenes Ohr und viel Verständnis. Konflikte anzusprechen und kooperativ zu lösen,

aber auch zu ertragen und lösungsorientiert zu handeln. Ein Auge fürs grosse Ganze und die Weitsicht für die Zukunft. Zeitliche Flexibilität, denn der Zeitaufwand beläuft sich auf etwa 8-12h pro Woche.

Wie hast du dieses Jahr erlebt?

Herausfordernd, anstrengend, bereichernd, interessant.

Was hat dich besonders gefreut?

Die Zusammenarbeit in dieser ausserordentlichen Zeit auf all den verschiedenen Stufen miteinander und untereinander. Die gute Integration der zwei neugewählten Bildungskommissions-Mitglieder, wie schnell sie sich in ihre Ressorts eingearbeitet und eingebracht haben und wie sie die gemeinsam gefundene Haltung gegen aussen mittragen. Der Schule Ruswil ist es in dieser nicht einfachen Zeit gelungen, eine klare, gemeinsame Linie zu finden und zu vertreten. Die Schulleitung zeigte grosse Bereitschaft und Flexibilität, die Entscheide vom Kanton, welche am Freitagabend bekanntgegeben wurden und am Montag in Kraft gesetzt werden sollten, gemeinsam mit dem Führungsstab auszuformulieren und zeitnah die Erziehungsberechtigten zu informieren. Der aktivierte Führungsstab als Organ fürs schnelle Interpretieren und Umsetzen von Vorgaben war eine grosse Hilfe. Trotz Einschränkungen haben die Schüler*innen und Lehrpersonen immer Positives gesehen und nach Möglichkeit die gebliebenen Freiheiten und die Restnormalität genutzt und gelebt.

Was hat dich überrascht, sei es positiv oder negativ?

Positiv: Der starke Wille aller an der Schule Ruswil beteiligten Personen – von der Klassenassistentin, zum Hauswarteteam, zu den Lehrpersonen, Schulleitung und Bildungskommission – sowie das Verständnis für das GROSSEGANZE. Negativ: Durch die enge Zusammen-

arbeit mit meiner Vorgängerin Susanne Stiz wusste ich, welche Aufgaben auf mich zukommen werden. Dieses Jahr war sicher eine besondere Herausforderung für uns alle, aber das macht mein Amt auch so spannend und abwechslungsreich.

Wo wurdest du am meisten gefordert?

Die Herausforderungen sind immer wieder von unterschiedlicher Natur. Die ständig angepassten Rahmenschutzkonzepte und Weisungen des Kantons haben aufgezeigt, wie umfangreich der Kanton/Bund Massnahmen vorgeben kann und wir als letztes und kleinstes Vollzugsorgan diese Vorgaben in kurzer Zeit, ohne die Möglichkeit, uns bei der Entscheidungsfindung zu äussern, umsetzen müssen.

Worauf bist du besonders stolz?

Auf alle Personen, die tagtäglich ihren Beitrag für die Schule Ruswil leisten. Auf die vielfältige Schule, die engagierte Lehrerschaft und die professionelle, lösungsorientierte Schulleitung Ruswil. Auf die gut funktionierende Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat Ruswil und auf das Engagement der einzelnen Bildungskommissionsmitglieder. Zu erwähnen ist sicher auch das bald fertigerweiterte Schulhaus Ruediswil. Durch mein früheres Ressort «Bau und Infrastruktur» war ich dort von Anfang an involviert. Dieses Jahr kann der mehrjährige Prozess abgeschlossen und die Räume endgültig den Schüler*innen übergeben werden. Einen Teil dazu beigetragen zu haben, macht mich stolz.

Wo siehst du die grössten Baustellen und Herausforderungen für die nächsten drei Jahre?

Es ist vieles auf Kurs, in dem Sinn sind es keine Baustellen. Es wird seriös gearbeitet und wir sind auf gutem Weg. Eine Herausforderung für die Lehrpersonen sind die Konstellationen der Klassen. Allen Schüler*innen mit verschiedenen



Ansprüchen und Bedürfnissen gerecht zu werden, braucht auch bei der drohenden Fachkräfteknappheit originelle Ideen, geeignete Lehrpersonen an unsere Schule zu holen.

Was wünschst du dir für die Schule Ruswil?

Ganz viel... Alle offenen Stellen sollen mit engagierten, motivierten Lehrpersonen besetzt sein, welche für freudige Kinderaugen sorgen und die Begeisterung fürs Lernen weitergeben können. Ich wünsche mir zufriedene Kinder, welche durch die Schule Ruswil ein Fundament geboten bekommen, damit ihre Rucksäcke gefüllt werden für ihr zukünftiges Leben. Dies in einem bereichernden Umfeld, welches an Herausforderungen wächst, mit neuen Lö-

sungsansätzen Chancen wahrnimmt, welche daraus entstehen können (zum Beispiel der digitale Sprung). Die Schule Ruswil soll eine gute Arbeitgeberin mit einer grossen Zufriedenheit der Lehrpersonen sein.

Hat sich dein Aufgabenbereich stark verändert seit deinem Eintritt in die damalige Schulpflege?

Mein damaliges Ressort «Sicherheit, Bau und Infrastruktur» war nah an meinem beruflichen Hintergrund und somit ging mir das leicht von der Hand. Das Amt als Präsident beinhaltet vermehrt eine strategische Tätigkeit und ist eine Führungsposition. Für mich ist es gewiss auch eine Persönlichkeitsschulung. Ich habe in keinem Moment bereut, diese wichtige, intensive und herausfordernde Aufga-

be angenommen zu haben und so etwas beitragen zu können für das grosse Ganze. Ich habe sehr spannende, herausfordernde und auch berührende Begegnungen. Allen Menschen, mit denen ich mich treffe, liegt das Wohl der Kinder wirklich am Herzen. Sie wünschen sich ebenso eine konstruktive Zusammenarbeit, denn wir ziehen alle am gleichen Strang für eine gute Schule Ruswil mit glücklichen Kindern.

Besten Dank dafür, dass du diese Gedanken mit uns geteilt hast. Für die nächsten Jahre weiterhin viel Freude, Kraft und Ausdauer bei der Ausübung deines Amtes.

*Anna Müller-Keller, Bildungskommission,
Ressort Kommunikation*

Musikschule Rottal

Rückblick sechster Rottaler Musikschulwettbewerb

Mit grosser Freude durften wir die sechste Auflage des Rottaler Musikschulwettbewerbs am 1. Mai 2021 in Grosswangen durchführen. Das Abwarten hat sich gelohnt. Nach zweimaligem Verschieben durfte vor Ort musiziert werden. In drei verschiedenen Wettbewerbslokalen haben über 80 Solist*innen und über 30 Duos ihre Stücke der Jury vorgetragen. Wir gratulieren allen Teilnehmenden ganz herzlich zu den tollen Leistungen!

Der Ruswiler Bruno Meyer verlässt nach 17 Jahren die Musikschule Rottal

Bruno Meyer hat sich schweren Herzens entschieden, bei der Musikschule Rottal kürzer zu treten. Er möchte sich zukünftig auf seinen angestammten und ebenso geliebten Beruf als Primarlehrer konzentrieren und eigene musikalische Projekte vorantreiben.

Zu den schönsten Erlebnissen zählt Bruno Meyer folgendes auf: Die fünfjährige Dirigentenzeit bei der Jungmusik war ein grosses Highlight. Zu Beginn startete er mit rund 20 Personen. Nach fünf Jahren war es eine über 50-köpfige Jungmusik, die mit viel Euphorie eine unglaublich tolle Dynamik entwickelte und zweimal den ersten Rang beim



Kantonalen Jugendmusikfest erreichte. Daran erinnert er sich sehr gerne.

Im Posaunenunterricht war Bruno Meyer eine gute Beziehung zu seinen Schüler*innen sehr wertvoll. Man wird zu einer wichtigen Kontaktperson, motiviert, begleitet und fördert die unterschiedlichsten Charaktere. Natürlich freute es ihn, wenn fleissig geübt wurde. Der Applaus und die strahlenden Gesichter an Konzerten und Wettbewerben waren jeweils ein Geschenk für die wertvolle Beziehungs- und Unterrichtsarbeit.

Stolz machte es den Posaunenlehrer jeweils, wenn seine Sprösslinge in die verschiedensten Formationen übertraten, sei es von der Smiling-Band über

die Jungmusik bis hin zu den Blasmusikvereinen oder gar ins Orchester. Auch an die Schuljahresabschlüsse bei ihm zu Hause erinnert er sich gerne; man spielte einander vor, putzte gemeinsam die Posaune und genoss beim gemütlichen Beisammensein einen feinen Hamburger.

Während zwei Jahren war Bruno Meyer als Musikschulleiter tätig. Besonders erwähnenswert ist vor allem die dritte Musiklektion in den 1./2. Primarklassen, welche er während seiner Amtszeit einführen konnte. Darin werden elementare, musikalische Grundsteine gelegt, die für den weiterführenden Musikunterricht existenziell sind. Gefreut hat er sich auch über die Mitorganisation des zweiten Rottaler Musikschulwettbewerbs, welcher im März 2012 erstmals in Ruswil durchgeführt wurde.

In Zukunft will Bruno Meyer der Musik treu bleiben; sei dies in neuen Projekten, mit seiner Band Jazz Tube, als Posaunist musizieren zu können oder mit der Umsetzung von Projekten an der Volksschule in Zusammenarbeit mit der Musikschule. Das Musical «Der Blindel-Engel» ist ein solches Projekt, das hoffentlich im Dezember 2021 aufgeführt werden kann.

Bruno Meyer, wir bedauern es sehr, dass du die Musikschule Rottal verlässt. Doch zum Glück bist und bleibst du im



Impressionen vom sechsten Rottaler Musikschulwettbewerb.

Dorf. Wir wünschen dir für die persönliche Zukunft alles Gute, Gesundheit und viele schöne Stunden im Kreise deiner Liebsten.

Weitere Verabschiedungen

Leider verlassen neben Bruno Meyer auch noch zwei weitere Lehrpersonen die Musikschule Rottal auf Ende Schuljahr. Nico Hirzel hat sieben Jahre Klavier und Keyboard unterrichtet und Ruben Herrmann war zwei Jahre als Gitarrenlehrer tätig. Wir danken euch beiden ganz herzlich für das grosse Engagement zum Wohle der Musikschüler*innen und wünschen euch für die persönliche und berufliche Zukunft nur das Beste!

Neue Lehrpersonen

Ab dem neuen Schuljahr wird Felix Baum Gitarre und E-Gitarre unterrichten. Zudem übernimmt Liliane Kunz einige Klavierschüler*innen. Wir begrüßen beide herzlich an der Musikschule und freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Planung Schuljahr 2021/2022

Die Planung für das Musikschuljahr

2021/2022 ist mehrheitlich abgeschlossen und die Anmeldebestätigungen werden nächstens verschickt. Die Musiklehrpersonen werden vor den Sommerferien Kontakt mit ihren neuen Schüler*innen aufnehmen, um die genauen Unterrichtszeiten für das kommende Schuljahr festzulegen. Der Musikunterricht beginnt neu ab der ersten Schulwoche.

Veranstaltungen

Im laufenden Schuljahr finden noch zwei Konzerte statt, die je nach Vorgaben des BAG mit oder ohne Publikum stattfinden:

Sommerkonzerte

Freitag, 25. Juni 2021, 19.00 Uhr, Pfarreiheim Ruswil

Sonntag, 27. Juni 2021, 17.00 Uhr, Pausenplatz Buttisholz

Nun wünschen wir sonnige und erholsame Sommerferien und freuen uns auf spannende Kontakte im neuen Schuljahr!

Simone Meier und Corinne Windler, Leitung Musikschule Rottal
Nicole Rey, Sekretariat Musikschule Rottal

Schwerzistrasse 7, 6017 Ruswil,
Telefon 041 495 26 70
info@musikschule-rottal.ch oder sekretariat@musikschule-rottal.ch

Büroöffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 08.30 – 11.30 Uhr und Dienstag 13.30 – 16.00 Uhr
In der übrigen Zeit und während der Ferienzeit ist das Büro unregelmässig besetzt.

Bericht aus den schul- und familienerg

Jahresrückblick aus den Schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen SchuFaTas

Der Sommer kommt immer näher und ein besonderes Schuljahr neigt sich dem Ende zu.

Im letzten Sommer übernahm ich die Leitung der SchuFaTas und durfte ein coronabedingtes spezielles, aber auch sehr tolles und schönes Schuljahr mit den 63 angemeldeten Kindern und dem Team in der SchuFaTas erleben. Die Kinder nutzten im vergangenen Schuljahr die verschiedenen Angebote der Schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen. In den Räumlichkeiten

des Schulhaus Bärenmatt verbrachten die Kinder gut betreut ihre Mittags- und Freizeit. Sehr beliebt war bei Gross und Klein die Zeit draussen auf dem Sportplatz. Nebst Fussball wurden auch diverse andere Sportarten ausprobiert, Ausflüge in den Wald gemacht und auf dem Spielplatz der Fantasie freier Lauf gelassen. Drinnen wurde getanzt, gebastelt, gelacht, gesungen, gebacken, gelesen, Hörspiele gehört und Hausaufgaben erledigt. Während der Mittagselemente stand das gemeinsame Essen im Vordergrund. Das SchuFaTas-Team unterstützte die Kinder in ihrem Schulalltag. Die Kinder, wie auch

Teammitglieder, fanden sich schnell im Betreuungsalltag zurecht. Es entstanden viele neue Freundschaften. Die ganze Corona-Situation war für uns als Team sowie auch für die Kinder herausfordernd und nicht immer einfach. So konnten wir es kaum erwarten, das schöne Frühlingswetter mit den Kindern draussen zu geniessen.

Umzug Hauptsitz der Schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen

Ab dem neuen Schuljahr 2021/2022 befindet sich der Hauptsitz der SchuFaTas «NEU» im Schulhaus Rüediswil. Beim Schulhaus Bärenmatt werden



Mit Legos wird gespielt und experimentiert.



Auf dem Spielplatz wird fleissig um die Wette geklettert.



Im SchuFaTas Restaurant.



Es wird gepokert mit Paninis.



Auspowern beim Fussball spielen.

änzendenden Tagesstrukturen SchuFaTas

noch diejenigen Kinder betreut, welche vom Schulkreis Dorf nur zum Mittagessen kommen. Die anderen Kinder werden im Schulhaus Rüediswil betreut.

Wir freuen uns sehr, bald die neuen Räumlichkeiten in Rüediswil mit mehr Platz zu beziehen.

Schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen SchuFaTas Schuljahr 2021/2022

Das Angebot der Schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen geht ins fünfte Betriebsjahr.

Für das neue Schuljahr sind zahlrei-

che Anmeldungen termingerecht eingegangen. Die Anmeldefrist für das kommende Schuljahr 2021/2022 ist per 21. Mai 2021 abgelaufen. Freie Plätze sind nur noch begrenzt vorhanden. Anpassungen und Änderungen aufgrund des Stundenplanes werden bis zum 26. Juni 2021 vorgenommen. Falls Sie im nächsten Schuljahr 2021/2022 einen Betreuungsplatz in Anspruch nehmen möchten, bitte ich Sie, so rasch wie möglich das Anmeldeformular einzureichen. Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum und freien Plätzen berücksichtigt!

Für Lernende der Sekundarstufe be-

steht als Alternative zur SchuFaTas das Angebot, das Mittagessen im Bon-System zum Selbstkostenpreis von der SchuFaTas zu beziehen. Alle Angaben, Verordnung, Reglement, Tarifliste und das Anmeldeformular zu den Schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen SJ 2021/2022 finden Sie auf der Homepage der Schule Ruswil unter «Angebote».

Beachten Sie bitte, dass zum Teil neue Öffnungszeiten der Schul- und Familienergänzenden Tagesstrukturen im nächsten Schuljahr gelten:

Betreuungselement I

Frühmorgenbetreuung vor dem Unterricht

Neu: 07.00 Uhr - 08.15 Uhr

Betreuungselement II

Mittagsverpflegung/Mittagsbetreuung mit Ruhe- und Bewegungszeit

11.45 Uhr - 13.45 Uhr

Betreuungselement III

Frühnachmittagsbetreuung: Hausaufgabenbegleitung, geführte und selbstgesteuerte Aktivitäten

13.45 Uhr - 15.25 Uhr

Betreuungselement IV

Spätnachmittagsbetreuung: Zvieri, Hausaufgabenbegleitung, geführte und selbstgesteuerte Aktivitäten

15.25 Uhr - 18.00 Uhr

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Leitung der SchuFaTas Livia Ulrich



Tögegele.



Feine Muffins am backen.



Besuch im Toni's Zoo.

SchuFaTas, Schulhaus Rüediswil

Rüediswilerstrasse 92, 6017 Ruswil

schufatas@schule-ruswil.ch

Handy: 079 636 86 48

Telefon: 041 496 63 20

(Telefonbeantworter)

Die Fachgruppe Gesundheitsförderung

Gesundheit als unser wichtigstes Gut - eine Verbundaufgabe

Gesundheit, Prävention und Gesundheitsförderung sind keine neuen Themen. Seit der Verfassungsbeschluss im Jahre 1986 durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) wurde zu einem neuen globalen Gesundheitsbewusstsein aufgerufen. Man will gemeinsam das Ziel «Gesundheit für alle» anstreben.

Das Thema der Gesundheit und der Gesundheitsförderung betreffen auch die Schulen. Um eine gute Schulqualität erreichen zu können, braucht es Lehrpersonen und Schüler*innen, die gesund und zufrieden sind. Die Schule ist ein Lern-, Arbeits- und Lebensraum für zahlreiche Lernende, Lehrpersonen, Schulleitungen und weitere Mitarbeitende. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass sich auch die Schule Ruswil mit dem Thema Gesundheit und deren Förderung auseinandersetzt und bestmögliche Voraussetzungen schafft, damit Gesundheit gelernt und gelebt werden kann. Gesundheitsförderung zielt darauf ab, dass alle kompetent mit ihrer eigenen Gesundheit umzugehen wissen. Die Schule Ruswil befasst sich seit über zehn Jahren mit diesem wichtigen Thema.

Historischer Rückblick der Fachgruppe Gesundheitsförderung an der Schule Ruswil

Der Grundstein zur Gesundheitsförderung an der Schule Ruswil legte Rita Zimmermann im Jahre 2010, damalige Fachperson Hauswirtschaft. Als Verantwortliche der Gesundheitsförderung war Rita Zimmermann die Ansprechperson für Fragen, Angebote und Projekte im Bereich der Gesundheitsförderung an der Schule Ruswil. Sie organisierte unvergessliche Aktivitäten wie zum Beispiel die Pausenapfel-Aktion oder den Pausenkiosk. Sie wirkte im kantonalen Netzwerk mit und nahm an Weiterbildungen rund um das Thema «Gesundheit» teil. Die Aktionen von Rita Zimmermann und der damit verbundene Aufwand erforderte zusehends mehr Koordination, die eine Person nicht mehr alleine bewältigen konnte.

Im Jahr 2013 gründete Guido Heller

(Schulleiter Sek) gemeinsam mit Rita Zimmermann die Fachgruppe Gesundheitsförderung. Sein grosses Engagement und Knowhow aus seiner früheren Tätigkeit an der Schule Buttisholz trug wesentlich zum Gelingen bei. Die damalige Begleitgruppe der Schulsozialarbeit wurde der Fachgruppe Gesundheitsförderung angeschlossen. Auch konnten weitere Lehrpersonen aus verschiedenen Ruswiler Schulstandorten für die Fachgruppe gewonnen werden.

Guido Heller sieht Gesundheitsförderung als einen wichtigen Teil der Pädagogik. Gesundheit gehöre zur Bildung und soll nicht nur im Kontext der Prävention verstanden werden, sondern verlange eine ganzheitliche Betrachtung. In der Begleitung von Kindern und Jugendlichen soll der Aspekt der Gesundheit auf allen Ebenen beachtet und in die tägliche pädagogische Arbeit mitbeinbezogen werden. Verschiedene externe Fachpersonen wurden hinzugezogen. So konnte im Jahr 2012 ein erstes Konzept zur Gesundheitsförderung erarbeitet werden. Im Kanton Luzern war Ruswil eine der wenigen Schulen dieser Grösse, die das Thema Gesundheitsförderung so ernsthaft verfolgte.

Es folgten Aktivitäten zum Thema Ernährung wie zum Beispiel die Früchtewoche. Kiloweise gesunde Vitamine wurden den Schüler*innen während einer Woche in der Pause abgegeben, was sehr geschätzt wurde und da und

dort noch immer in schöner Erinnerung geblieben ist. Die Fachgruppe stellte aber auch die Gesundheit der Lehrpersonen ins Zentrum. Mit kleinen Aufmerksamkeiten wurden die Lehrpersonen daran erinnert, auf die eigene Gesundheit zu achten. So wurde beispielsweise in heissen Sommermonaten eine beschriftete Trinkflasche verteilt, an Weihnachten ein Punsch spendiert oder ein gesundes «Znüni» während Weiterbildungen organisiert.

Im Schuljahr 2016/2017 griff die Fachgruppe Gesundheitsförderung das Thema «Umgang mit digitalen Medien» auf. Es wurden Fachpersonen aus dem Bereich Medienbildung an die Schule eingeladen, die den Schüler*innen in spannenden Referaten einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien näherbrachten.

Die Fachgruppe Gesundheitsförderung heute

Zurzeit setzt sich die Fachgruppe Gesundheitsförderung folgendermassen zusammen:

- Andrea Amstutz, Schulleiterin Primar, Leiterin der Fachgruppe
- Isabella Pezzani Grüter, Ressortverantwortliche Bildungskommission
- Raja Segginger, Primarlehrperson, 6. Klasse, Schulhaus Dorf
- Patrik Lengwiler, Primarlehrperson, 5. Klasse, Schulhaus Rüediswil
- Marc-Toni Egger, Sekundarlehrperson, 3 AB I, Schulhaus Bärenmatt
- Nefise Zeqiri, Schulsozialarbeiterin



Von unten links nach rechts: Nefise Zeqiri, Andrea Amstutz, Raja Segginger, Isabella Pezzani Grüter. Von oben links nach rechts: Marc-Toni Egger und Patrik Lengwiler.

stellt sich vor

Wie geschieht Gesundheitsförderung an der Schule Ruswil?

Praktisch gesehen geschieht die Gesundheitsförderung an der Schule Ruswil über eine enge Zusammenarbeit verschiedener Akteure:

- Die **Bildungskommission** hat auf strategischer Ebene die Oberaufsicht über die definierten Ziele sowie deren Umsetzung und die Einhaltung der Qualität.
- Die **Schulleitung** ist für die operative Umsetzung der Ziele mit konkreten Massnahmen verantwortlich.
- Die **Fachgruppe Gesundheitsförderung** eruiert in Zusammenarbeit mit der Schulleitung, wo im Bereich Gesundheitsförderung Handlungsbedarf besteht und befasst sich dann im Detail mit definierten Themen und der Umsetzung der entsprechenden Projekte. Die Fachgruppe ist innerhalb der Schule Kompetenzzentrum und Anlaufstelle für Fragen und Anliegen rund um die Gesundheitsförderung und sorgt für einen koordinierten Ablauf der Aktivitäten. Mitglieder der Fachgruppe Gesundheitsförderung sind ein Vertreter der Schulleitung, der Ressortverantwortliche der Bildungskommission, Schulsozialarbeiter*in und Lehrpersonen, welche sich durch ihre vielfältigen Erfahrungshintergründe und Tätigkeiten ergänzen und somit das Wissens- und Erfahrungsspektrum der Gruppe erweitern.
- Die **Lehrpersonen** als essentielles ausführendes Organ setzen die konkreten Aktivitäten um und nehmen ihre Rolle als Vorbild wahr. Zudem werden Kompetenzen mit Bezug zur Gesundheit in vielen Fächern bereits durch die Lehrpersonen gefördert und sind Teil der überfachlichen Kompetenzen gemäss Lehrplan 21.

Aufgaben und Projekte der Fachgruppe Gesundheitsförderung

Aktuell beschäftigt sich die Fachgruppe Gesundheitsförderung unter anderem mit der Überarbeitung des Konzepts zur Gesundheitsförderung, welches im März 2014 erstmals erarbeitet und eingeführt wurde. Gesundheit und deren Förderung ist ein sehr komplexes Thema, das sich permanent wandelt und sich mit der Gesellschaft

mitentwickelt. Entsprechend bedarf es der erwähnten Konzeptüberarbeitung. Während der letzten zwei Jahre hat sich die Fachgruppe Gesundheitsförderung intensiv mit der Prävention - als Bestandteil der Gesundheitsförderung - auseinandergesetzt und dazu fünf Curricula (lateinisch Lehrprogramme) zu verschiedenen Themenfeldern erarbeitet. Die Curricula dienen der praktischen Umsetzung im Unterricht und beinhalten folgende Themen:

- Gewalt
- Medien
- Körper/Sexualität
- Körperliche und psychische Gesundheit
- Personale und soziale Kompetenzen

Unter Beizug der Fachstelle Akzent Luzern wurde das Curriculum Gewalt im Schuljahr 2019/2020 eingeführt. Innerhalb der nächsten vier Jahre werden die restlichen vier Curricula umgesetzt. Dabei entscheidet jedes Schulhaus selbst, welches Thema es in den Fokus nehmen möchte. Prävention verfolgt zwar das gleiche Ziel wie Gesundheitsförderung, nämlich das Wohlbefinden zu steigern. Dabei stehen jedoch die Krankheit und die Verletzung im Vordergrund und man will mit gezielten Massnahmen die Risikofaktoren frühzeitig erkennen und vermindern. Gesundheitsförderung verfolgt aber noch einen anderen Ansatz - sie fokussiert auf die Gesundheitsressourcen und -potenziale aller Menschen an der Schule. Dies ist wunderschön am Beispiel des Plakates der 1./2. Klasse b vom Schulhaus Rüediswil zu erkennen. Die Schüler*innen zeigen auf, durch welche Massnahmen sie gesund bleiben und nicht darauf, welche Massnahmen sie vor Krankheit schützen: Plakat SH Rüediswil



Die Fachgruppe Gesundheitsförderung plant aber auch kleinere und grössere Aktivitäten im Schulalltag, die hier noch nicht verraten werden sollen. Diese und andere Herausforderungen nimmt die Fachgruppe Gesundheitsförderung mit Begeisterung und Engagement an. Es ist nämlich hochmotivierend, an einem für alle so relevanten Thema mitzuwirken und dadurch etwas bewegen zu können.

Die Tatsache, dass Gesundheit und deren Förderung eine wichtige Voraussetzung und ein guter Nährboden für ein glückliches Leben sind, ist schon lange bekannt (siehe Zitat von Thomas von Aquin), und auch heute noch von höchster Aktualität.

«Gesundheit ist weniger ein Zustand als eine Haltung, und sie gedeiht mit der Freude am Leben.» (Thomas von Aquin, 1225-74).

Gesundheit – von der WHO definiert als ein Zustand vollständigen körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheit oder Gebrechen – ist eine zentrale Voraussetzung und ein guter Nährboden für ein glückliches Leben.

Der Begriff Gesundheitsförderung ist die Bezeichnung für Massnahmen und Strategien, mithilfe derer die Stärkung der Gesundheitsressourcen und -potenziale der Menschen erreicht werden soll.

Gesundheitsförderung ist in unseren politischen Strukturen klar verankert. So führt die UNO die Gesundheitsförderung als eines der 17 Ziele auf, die bis 2030 erreicht werden sollen. In der Schweiz ist die Gesundheitsförderung auf Ebene des Bundes, der Kantone und der Gemeinden ein wichtiges Thema. So auch in der Gemeinde Ruswil, wo der Gemeinderat im Legislaturprogramm 2020-2024 eine neue Massnahme zur Gesundheitsförderung aufgenommen hat.

Andrea Amstutz, Schulleiterin Primar,
und Isabella Pezzani Grüter,
Mitglied der Bildungskommission

Freiwilliger Schulsport

10, 9, 8, 7, 3, 2, 1 – YEAHH!

Herzlich willkommen bei uns im freiwilligen Schulsport! Es ist toll, dass ihr euch mit uns bewegt und Spass habt.

Jeden Montag heisst es um 15.30 Uhr im Bärenmatt und in Rüediswil sowie am Donnerstag im Dorf: «Los geht's zum Turnen!» Mit viel Herzblut organi-

sieren die Leiter*innen ein abwechslungsreiches, polysportives Programm, wobei Bewegung und Spass im Zentrum stehen.

Neben diversen Geräten, spannenden Spielen, kleineren Wettkämpfen oder kniffligen Challenges dürfen die 60 Kinder natürlich auch draussen Sport machen. Sei es, alte Spiele wieder aufle-

ben zu lassen, den Schatz zu finden oder sich im Skatepark auszutoben – Hauptsache, es macht Freude, sich zu bewegen.

Ab dem 1. Kindergartenjahr bis und mit der 6. Klasse sind alle jederzeit willkommen. Die Angebote finden jeweils von 15.30 bis 17.00 Uhr statt. Da wir keine Lernziele erfüllen müssen und weder auf Wettkämpfe hintrainieren, noch einen strikten Lehrplan verfolgen müssen, kommt das Angebot bei Kindern enorm gut an. Konstant erleben wir Leiter*innen einen stetigen Zuwachs. Jederzeit darf man unverbindlich in allen Lektionen einmal vorbeischaun oder schnuppern.

Ebenfalls bieten wir sportartenspezifische Kurse an. So erleben einige Kids unter der fachkundigen Leitung eines Profi-Breakdancers alle zwei Wochen kreative Tanzstunden im Bereich Hip-Hop und Breakdance.

Wer gerne aktiv ist und sich zwischendurch auch einmal entspannen will, ist in Werthenstein im Kinder-Yoga genau richtig. Der neue Trend ist nämlich unter der professionellen Leitung einer Yogalehrerin auch bei uns angekommen! Ein weiterer Trend wird für das kommende Schuljahr geplant: Crossfit - shape your body! In diesem Kurs formt ihr mit eurem eigenen Körpergewicht die Muskeln. Dieses Angebot soll vor allem Jugendliche in der Oberstufe ansprechen und über den Mittag stattfinden. So steht dem Vereinsleben nach der Schule nichts im Wege und der Körper wird gestärkt für alle Sportarten!

Doch was kostet denn der freiwillige Schulsport? Nichts! Da die Kurse durch Subventionen vom Bundesamt für Sport und Kanton querfinanziert werden und die Gemeinde Ruswil uns unterstützt, bleibt das Angebot für alle Kinder GRATIS!

Schon jetzt freuen wir uns über zahlreiche Anmeldungen im kommenden Schuljahr. Detaillierte Infos findet ihr jederzeit auf unserer Homepage. Bei allfälligen Fragen gibt Nicole Luternauer gerne Auskunft.

Webseite: www.freiwilligerschulsport-ruswil.ch



Kinder des freiwilligen Schulsports auf ihrer selbstgebauten Burg.



Kinder des freiwilligen Schulsports haben ihre Burg erklommen.

*Nicole Luternauer,
Leiterin freiwilliger Schulsport Ruswil*

Neue Räumlichkeiten für den Schuldienst Rottal

Nach eineinhalbjähriger Bauzeit kann der Schuldienst Rottal die neuen Räumlichkeiten in Buttisholz beziehen. In der Planungsphase wurden die Bedürfnisse der einzelnen Fachdienste von den Architekten aufgenommen und in der Planung mitberücksichtigt. Durch den Einbezug der Fachfrauen in die Planung konnten bedürfnisgerechte Räumlichkeiten realisiert werden, welche den heutigen Ansprüchen entsprechen. Im neu erstellten Gebäude im Mülacher 3, in dem auch Wohnungen untergebracht sind, sind die Lo-

gopädie, die Schulpsychologie sowie das Sekretariat im 1. Stockwerk und die Psychomotoriktherapie im 2. Stockwerk zu finden.

Zusätzlich zum Logopädiestandort in Ruswil wird auf das neue Schuljahr ein neuer Standort in Rüediswil geschaffen. Hierfür wird ein Raum im neu erstellten Erweiterungsbau zur Verfügung stehen. Die Logopädin aus Ruswil wird jeweils einen Tag pro Woche in Rüediswil arbeiten. Aufgrund der begrenzten Therapieplätze am zweiten Standort wird es nicht möglich sein, alle Kinder

aus Rüediswil, welche auf die logopädische Therapie angewiesen sind, vor Ort zu therapieren. Über die Einteilung der Schüler*innen entscheidet die Therapeutin.

Die Mitarbeiterinnen und die Schuldienstleitung freuen sich darauf, zum Beginn des neuen Schuljahres die neuen Räumlichkeiten zu beziehen und die Kinder und Erziehungsberechtigten dort zu begrüßen.

*Andrea Egli, Schuldienstleiterin
Schuldienst Rottal*



Die neuen Räumlichkeiten in Buttisholz, Mülacher 3.

Lehrersuche, Werbespots von Lernenden

Da es immer schwieriger wird, Lehrpersonen zu finden, beschreitet die Schule Ruswil neue Wege. Schüler*innen nahmen an einem internen Videowettbewerb teil und lieferten einfallsreiche und originelle Spots ab.

Die Suche nach Lehrpersonen gestaltet sich zunehmend extrem schwierig, sagt Rektor Christof Burkart. «Es kommen nicht so viele junge Lehrpersonen nach, wie pensioniert werden. Besonders die Besetzung von Mischklassen ist nicht einfach.

So wird beispielsweise für die Schule Siggigen für die 4. bis 6. Klasse noch eine Klassenlehrperson Vollzeit gesucht. Diverse kleinere Pensien konnten ebenfalls noch nicht besetzt werden. Es komme hinzu, dass wohl wegen der Corona-Situation wenig Bewegung

im Stellenmarkt sei. Es finden weniger Wechsel statt.

Cooler neue Werbeidee

Die prekäre Situation auf dem Stellenmarkt habe auch die Bildungskommission an ihrer Klausurtagung beschäftigt, sagt deren Präsident Ronny Beck. Da kam auch die Idee auf, einen Videowettbewerb bei den Schüler*innen auszuschreiben. Die Idee war, damit neue Wege zu gehen. Die Videos sollen auf den sozialen Medien geteilt werden und auf das Stellenangebot aufmerksam machen.

Verdient hätten es alle

Gesagt, getan: Der Wettbewerb wurde ausgeschrieben. Die Teilnahme war freiwillig und die Arbeiten mussten in der Freizeit ausgeführt werden.

Schöne Preise winkten: für den ersten Rang gab es 300 Franken, für den zweiten 200 Franken und für den dritten Rang 100 Franken.

19 Werbespots von Schüler*innen der 5. Klasse bis zur 3. Sek wurden eingereicht. Andrea Amstutz vom Schulleitungsteam war begeistert: «Verdient hätten den Sieg alle. Das Resultat war grandig und der Ideenreichtum riesig». Gewonnen hat ein 3er Team der 6. Klasse Rüediswil. Die drei Jungs sind mit Feldstecher auf der Suche nach der neuen Lehrperson.

Der «running Gag» aus dem Film: «La-gebericht: schönes Wetter aber wenig Lehren». Die drei erstplatzierten Kurzfilme werden nun via soziale Medien verteilt. Alle eingereichten Spots sind abrufbar auf der Homepage der Schule: www.schule-ruswil.ch.



Die drei erstplatzierten Film-Teams auf dem Podest (von links): Colin Felder, Elmar Büchi, Michael Kunz, Xavier Amrhy, Lio Bucher, Lorena Beck und Marc Beck.

Klassenübersicht Schuljahr 2021 / 2022

Kindergärten

KG Bärematt	Ruckli Andrea/Ryser Cassandra
KG Dorf	Fernandez Nicole/Estermann Anna
KG Dorf/Neubau	Stocker Julia
KG Rüediswil 1	Küttel-Bachmann Brigitte
KG Rüediswil 2	Stöckli Chantal/Vogel Angela
KG Surbrunnematt	Bühler Petra
KG Werthenstein	Heller-Wolfsberg Sabin/ Schumacher Carmen

Schulhaus Dorf (Primar)

1/2a	Baumann Heidi
1/2b	Ming Lara
1/2c	Wüst Eliane
1/2d	Meier Selina
3a	Röthlin-Portmann Eveline
3b	Wangler-Röösli Helene
4a	Meyer Bruno
4b	Schwanengel Roxana
4c	Müller Svenja
5a	Fischer Deborah
5b	Seggiger Raja Alina
6a	Birrer Rahel
6b	Meier Corinne

Schulhaus Rüediswil (Primar)

1/2a	Lüchinger-Röösli Irene
1/2b	Leutar Ana
2/3	Schmid Anja/Anita Huser
3	Kipfer Andrea
4	Ruiz Morais Melissa
5	Hofstetter Gerda
6	Lengwiler Patrik

Schulhaus Werthenstein (Primar)

1/2	Soldati Jil
3/4	Lipp Nicole
5/6	Bannwart Salome

Schulhaus Ziswil (Primar)

1–3	Jäggi Linda
4–6	Müller Sabrina

Schulhaus Sigigen (Primar)

1/2/3	Niederberger Lisbeth
4/5/6	noch offen

Schulhaus Bärematt (Sek)

KSS 1.1	Graf Tobias
KSS 1.2	Buholzer Trix
KSS 1.3	Wespi Melanie
KSS 1.4	Eggler Marc-Toni
KSS 1.5	Kulli Domenica
KSS 2.1	Geiger Martin
KSS 2.2	Spörri Patrick
KSS 2.3	Schumacher Raphael
KSS 2.4	Fischer Oliver
KSS 3AB I	Wirz Markus
KSS 3AB II	Studer André
KSS 3AB III	Sidler Ruth
KSS 3C	Ziegler Melanie

Schul- und Ferienplan 2021 / 2022

Schulbeginn	23. August 2021
Herbstferien	02. Oktober bis 17. Oktober 2021
Weihnachtsferien	18. Dezember 2021 bis 02. Januar 2022
Sportferien	22. Januar bis 30. Januar 2022
Fasnachtsferien	24. Februar bis 02. März 2022
Osterferien	15. April bis 01. Mai 2022
Sommerferien	09. Juli bis 21. August 2022

Schulfrei:

Maria Namen (Werthenstein)	Sonntag,	12. September 2021	
Mauritius (Ruswil)	Mittwoch,	22. September 2021	
Maria Empfängnis	Mittwoch,	08. Dezember 2021	
Auffahrt	Donnerstag,	26. Mai 2022 und Freitag,	27. Mai 2022
Pfingstmontag	Montag,	6. Juni 2022	
Fronleichnam	Donnerstag,	16. Juni 2022 und Freitag,	17. Juni 2022

Schul- und Ferienplan 2022 / 2023

Schulbeginn	22. August 2022
Herbstferien	01. Oktober bis 16. Oktober 2022
Weihnachtsferien	24. Dezember 2022 bis 08. Januar 2023
Sportferien	21. Januar bis 29. Januar 2023
Fasnachtsferien	16. Februar bis 22. Februar 2023
Osterferien	07. April bis 23. April 2023
Sommerferien	08. Juli bis 20. August 2023

Schulfrei:

Maria Namen (Werthenstein)	Montag,	12. September 2022	
Mauritius (Ruswil)	Donnerstag,	22. September 2022	
Allerheiligen	Dienstag,	01. November 2022	
Maria Empfängnis	Donnerstag,	08. Dezember 2022	
Auffahrt	Donnerstag,	18. Mai 2023 und Freitag,	19. Mai 2023
Pfingstmontag	Montag,	29. Mai 2023	
Fronleichnam	Donnerstag,	08. Juni 2023 und Freitag,	09. Juni 2023

Wichtige Adressen Schuljahr 2020 / 2021

Rektor Ruswil Christof Burkart	041 495 12 01 schulleitung@schule-ruswil.ch	Termine nach Vereinbarung*
Schulsekretariat Anita Huber, Melanie Wirz	041 495 12 01 sekretariat@schule-ruswil.ch	Mo/Di/Do 08.00-11.30, 13.30-17.00 Uhr* Mi/Fr 08.00-11.30 Uhr*
Schulleitung Primar Marco Breu	041 495 02 90 marco.breu@vs.sluz.ch	Termine nach Vereinbarung*
Andrea Amstutz	041 496 64 96 andrea.amstutz@vs.sluz.ch	
Schulleitung Sek Guido Heller	041 495 31 71 guido.heller@vs.sluz.ch	Termine nach Vereinbarung*
Schulleitungskonferenz	Sitzungszimmer 116, Schulleitung	Di 08.30 Uhr
Schulsozialarbeit SSA Remo Dalla Vecchia	041 495 02 91, 079 566 55 28 ssa@schule-ruswil.ch	Mo/Di/Do/Fr 08.00-12.00, 13.30-16.30 Uhr*
Nefise Zeqiri	076 202 24 59 nefise.zeqiri@vs.sluz.ch	Mo/Do 09.00-12.00, 13.00-16.00 Uhr*
Bildungskommission	Präsident Ronny Beck	041 534 26 12 ronny.beck@vs.sluz.ch
Gemeindeverwaltung		041 496 70 70 gemeindeverwaltung@ruswil.lu.ch
Gemeinderat, Ressort Bildung	Thomas Glanzmann	041 495 09 35 thomas.glanzmann@vs.sluz.ch
Webmaster www.schule-ruswil.ch	Matias Nurmi	matias.nurmi@vs.sluz.ch

Schulstandorte

Kindergarten Bärematt, Andrea Ruckli, Cassandra Ryser	041 496 63 19	
Kindergarten Dorf, Nicole Fernandez, Anna Estermann	041 495 35 07	
Kindergarten Dorf Neubau, Julia Stocker	041 495 08 16	
Kindergarten Surbrunnematte, Petra Bühler	041 495 32 74	
Kindergarten Rüediswil 1, Brigitte Küttel	041 495 31 22	
Kindergarten Rüediswil 2, Chantal Stöckli, Angela Vogel	041 495 27 60	
Kindergarten Werthenstein, Sabin Heller, Carmen Schumacher	041 490 34 20	
Schulhaus Bärematt, Lehrer*innen-Zimmer	041 495 16 16	(Werkraum 078 652 07 87)
Schulhaus Dorf, Lehrer*innen-Zimmer	041 495 18 07	
Schulhaus Rüediswil, Lehrer*innen-Zimmer	041 495 22 65	
Schulhaus Sigigen, Lehrer*innen-Zimmer	041 495 12 17	
Schulhaus Werthenstein-Unterdorf, Lehrer*innen-Zimmer	041 490 34 20	
Schulhaus Ziswil, Lehrer*innen-Zimmer	041 495 17 30	

SchuFaTas (Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen) 041 496 63 20 Livia Ulrich, Schulhaus Rüediswil

Hauswarte

Hauswart Bärematt	Simon Schaller	041 495 04 67
Hauswart Dorf	Walter Emmenegger	041 495 21 14 078 849 72 61
Hauswart Rüediswil	Christoph Riedo	079 406 09 77
Hauswart Sigigen/Ziswil	Heidi Imgrüth	041 495 03 63 079 522 28 15
Hauswart Werthenstein	Erika und Pirmin Bühler	041 490 00 85 079 630 16 37

Schulbus

Bucher Luzia (für die Gemeinde Werthenstein)	079 299 91 88
Eurobus Zentralschweiz	041 496 96 96

Musikschule Rottal
 Leitung:
 Simone Meier-Bättig, 041 495 26 70 info@musikschule-rottal.ch
 Nicole Windler
 Sekretariat: Nicole Rey sekretariat@musikschule-rottal.ch

Ärzte/Zahnärzte

Schularzt Unimedica Praxis	Dr. Marlen Degonda	041 495 10 10	
	Dr. Mario Beck	041 495 10 10	
Schularzt	Dr. Josef Pollak	041 495 34 34	
Schulzahnarzt	Dr. Burkhard Kuhnert	041 495 25 25	
Schulzahnarzt	Dr. Robert Mairgünther	041 495 25 50	
Schulzahnärztin	Dr. Roswitha Schwitter	041 495 13 13	

Schuldienstleitung	Andrea Egli	041 929 61 00	schuldienstleitung@schuldiestrottal.ch
Schulpsychologischer Dienst Rottal	Romiglia Eckert (Mo-Mi) Regula Gerber (Do+Fr)	041 928 03 50	spd@schuldiestrottal.ch
Sekretariat	Margrit Staffelbach		
Logopädischer Dienst Rottal	Helen Blum Sibylle Willimann (Di)	041 495 17 22 079 778 78 66	lpd.ruswill@schuldiestrottal.ch
Psychomotorik-Therapiestelle Rottal	Lena Holzmann Anna Murmann (Mo)	041 928 04 24	pmt@schuldiestrottal.ch

Heilpädagogischer Früherziehungsdienst, Willisau	041 228 31 30	
Heilpädagogische Schule, Willisau	041 228 77 00	
Jugendbüro Ruswil, Franz Emmenegger	041 495 25 03	jugendarbeit@ruswil.ch
Katholisches Pfarramt Ruswil	041 496 90 60	info@pfarrei-ruswil.ch
Katholisches Pfarramt Werthenstein	041 490 12 65	pfarreiwerthenstein@bluewin.ch
Evangelisches Pfarramt Wolhusen	041 490 11 60	ev.pfarramt.wolhusen@bluewin.ch
Tageselternvermittlung Rundum	076 528 94 89	info@tev-rundum.ch
Familienkreis	041 495 04 48	info@familienkreis.ch

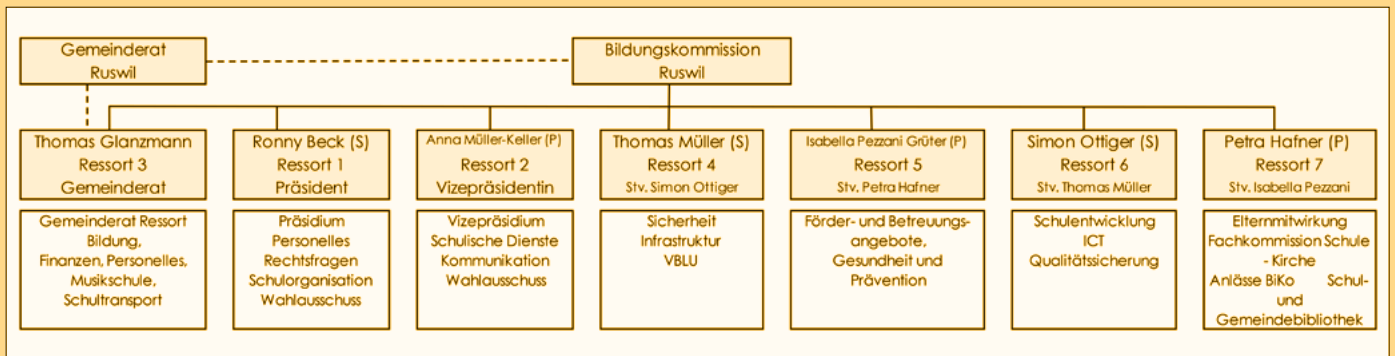
Kinder/Jugendliche/ Erwachsene

Alkohol Tabak und andere Drogen		www.saferparty.ch
Berufsberatung	041 228 52 52	www.berufsberatung.ch
Castagna, telefonische und persönliche Beratung		www.castagna-zh.ch
für sexuell ausgebeutete Kinder und weibliche Jugendliche	044 360 90 40	www.lilli.ch
Die Dargebotene Hand	143	www.143.ch
Dienststelle Soziales und Gesellschaft	041 228 68 78	www.disg.lu.ch
Essstörungen		www.netzwerk-essstoerungen.ch
Frauenhaus Luzern	041 360 70 00	www.frauenhaus-luzern.ch
Gewaltberatung von Mann zu Mann	041 362 23 33	www.agredis.ch
Kinderschutzverein Sehin Luzern	078 754 91 20	www.sehin.ch
Onlineberatung für Kinder mit Problemen		www.kopfhoch.ch
Opferberatungsstelle des Kantons Luzern	041 228 74 00	www.disg.lu.ch/themen/opferberatung
Schlupfhuus-Sorgentelefon	043 268 22 66	www.schlupfhuus.ch
Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche (Pro Juventute)	147	www.147.ch
Tschau: Infos zu Beziehung, Lebenswelt, Schule und Job, Sucht		www.tschau.ch

Eltern

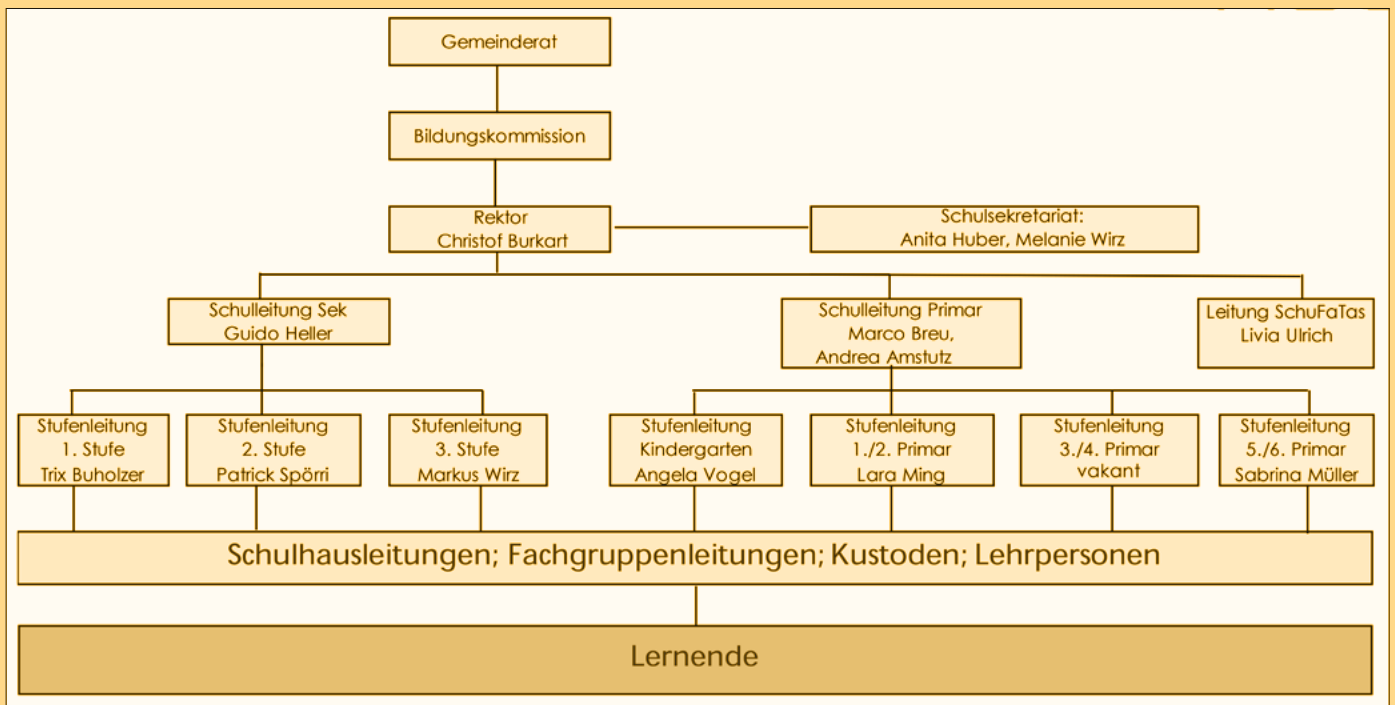
Bildungs- und Kulturdepartement	041 228 52 03	www.lu.ch/bildung_kultur
Dienststelle Gesundheit Luzern	041 228 60 90	www.gesundheit.lu.ch
Elternnotruf	0848 35 45 55	www.elternnotruf.ch
Gesundheits- und Sozialdepartement	041 228 60 84	www.lu.ch/gesundheit_soziales
Justiz- und Sicherheitsdepartement	041 228 59 17	www.lu.ch/justiz_sicherheit
Schule & Elternhaus		www.schule-elternhaus.ch
Soziales und Gesellschaft, DISG Luzern	041 228 68 78	www.disg.lu.ch
Volksschulbildung Luzern	041 228 68 68	www.volksschulbildung.lu.ch

Organigramm Bildungskommission Ruswil ab 01.08.2021



P = Primarschule und Kindergarten, S = Sekundarschule

Organigramm Schulleitung Ruswil ab 01.08.2021



Gesamtübersicht der ökumenischen Feiern für alle Lernenden der Schule Ruswil, zu denen auch die Eltern herzlich eingeladen sind:

ZEITEN ÖKUMENISCHE ABSCHLUSSFEIER SCHULJAHR 2020/21

Wie und ob solche Feiern stattfinden können, ist noch nicht bekannt. Dies aufgrund der Weisungen der Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern zu den Sicherheitsmassnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus würden diese unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden.

ZEITEN ÖKUMENISCHE ERÖFFNUNGSFEIER SCHULJAHR 2021/22

Die Eröffnungsfeiern finden nur dann statt, wenn das Bundesamt für Gesundheit die Kirchen für Feiern und Gottesdienste wieder frei gibt.

Verzeichnis der Fach- und Förderlehrpersonen im Schuljahr 2021 / 2022

Stand Mai 2021

Nachname	Vorname	Schulhaus	Stufe	Funktion	Fachrichtung
Aebischer-Elmiger	Evelyn	Bärematt	KSSC	Förderlehrperson	IF Sek
Aregger	Angela	Bärematt	KSSC	Klassenassistenz	Klassenassistenz II, FLP
Baltis	Beda	Dorf	PS	Förderlehrperson	IF/DaZ Primar
Banzer	Nina	Dorf	PS	Fach- und Förderlehrperson	IF, DaZ, Sport
Baumeler	Luzia	Werthenstein-Unterdorf	PS	Fach- und Förderlehrperson	IF, BG
Bühler-Bättig	Irene	Rüediswil	PS	Fach- und Förderlehrperson	IF, Englisch, Deutsch, BS
Burger-Schwarzentruher	Monika	Dorf	PS	Förderlehrperson	IF, DaZ
Burri	Sandra	Ziswil	PS	Förderlehrperson	IF
Burri-Stöckli	Melanie	Werthenstein-Unterdorf	PS	Fachlehrperson	Englisch, Französisch, Mu
Clemente	Stefanie	Dorf	PS	Fachlehrperson	BG, Mt, BS
Collenberg	Marlis	Rüediswil	PS	Förderlehrperson	IF, DaZ
Egli	Trudy	Bärematt	KSS/PS	Fachlehrperson	TG Ha
Egli-Wüest	Luzia	Bärematt	KSS	Fachlehrperson	BS
Erni Amrhyn	Gabriela	Bärematt	KSS	Fachlehrperson	BS
Estermann	Lea	Werthenstein-Unterdorf	PS	Förderlehrperson	IF IS
Fejzulahi	Vjollca	Bärematt	KSSAB	Fachlehrperson	Englisch, Französisch, BG Sek
Fischer	Oliver	Bärematt	KSSAB	Fachlehrperson	Mt, RZG, NT
Fischer	Sandra	Dorf	PS	Klassenassistenz	KA II
Grüter	Monika	Ziswil	PS	Fach- und Förderlehrperson	Englisch, Mu, IF, DaZ, IS
Häfliger	Claudia	Bärematt	KSS	Fachlehrperson	WAH, NT, TS
Häfliger-Kunz	Christine	Bärematt	KSS	Fachlehrperson	NT
Hafner-Kaufmann	Priska	Dorf	PS	Klassenassistenz	Klassenassistenz II IS
Hirzel	Nico	Bärematt	KSSAB	Fachlehrperson	Mu
Huber-Schürmann	Susan	Sigigen	PS	Fachlehrperson	TG Ha, We, BS
Kamber	Katharina	Dorf	PS	Förderlehrperson	IF, DaZ
Kiener	Beatrice	Kindergarten Dorf Neubau	KG	Klassenassistenz II KG	Klassenassistenz II
Klingler	Melanie	Dorf	PS	Fachlehrperson	Englisch, TG We, DaZ
Kronenberg-Kneubühler	Daniela	Rüediswil	PS	Förderlehrperson	IF, DaZ
Kunz	Martin	Bärematt	KSS	Fachlehrperson	TG We, PU
Künzli-Helfenstein	Livia	Dorf	PS	Förderlehrperson	IF
Kurmann Hofstetter	Lili	Sigigen	PS	Fach- und Förderlehrperson	Englisch, Deutsch, Mt, NMG
Limacher	Marie-Theres	Dorf	PS	Förderlehrperson	IF/IS
Lipp-Brun	Monika	Bärematt	KG	Förderlehrperson	IF, DaZ KG
Marti	Doris	Werthenstein	KG	Förderlehrperson	IF
Meyer-Bachmann	Madeleine	Rüediswil	PS	Fachlehrperson	TG We
Meyer	Zita	Dorf	PS	Fachlehrperson	TG Ha
Montanari	Marco	Bärematt	KSS	Fachlehrperson	BG, Englisch, Französisch
Muff-Ziswiler	Carmen	Dorf	PS	Förderlehrperson	IF, IS
Müller-Meier	Eliane	Dorf	PS	Fachlehrperson	Englisch, DaZ
Nard	Deborah	Dorf	PS	Fach- u. Förderlehrperson	Englisch, De, Mu, TG We, DaZ
Nurmi	Matias	Bärematt	KSSAB	Fachlehrperson	BS
Portmann	Karin	Dorf	PS	Fach- u. Förderlehrperson	IF, DaZ, Mu, BS
Reis	Andrea	Dorf	PS	Fach- und Förderlehrperson	Deutsch, BS, DaZ, Französisch
Rösl-Buholzer	Ruth	Rüediswil	PS	Fach- und Förderlehrperson	BG, Mu, IF
Röth-Thalmann	Edith	Dorf	PS	Fachlehrperson	Mu
Schaller-Röllli	Jolanda	Dorf	PS	Fachlehrperson	TG Ha, We
Stalder	Tamara	Dorf	PS	Fachlehrperson	BS, BG, TTG
Stalder-Wicki	Renate	Kindergarten Dorf Neubau	PS	Klassenassistenz	Klassenassistenz II IS
Steiner	Tatjana	Bärematt	KSSC	Förderlehrperson	IF Sek
Steiner	Annemarie	Dorf	PS	Fach- und Förderlehrperson	IS, IF, DaZ, Mu
Vogel	Nicole	Dorf	PS	Fach- und Förderlehrperson	IF, Mu
von Rotz	Ruedi	Bärematt	KSSC	Förderlehrperson	IS
Wicki-Schaller	Edith	Werthenstein-Unterdorf	KG	Fach- und Förderlehrperson	TG Ha, We, TTG
Willimann-Lustenberger	Anita	Rüediswil	PS	Fachlehrperson	NMG, BS
Wüst	Simoné	Dorf	PS	Förderlehrperson	IF, DaZ
Zemp-Bisang	Irene	Ziswil	PS/KG	Fachlehrperson	TG We, BS, IF, DaZ
Zumbrunn	Esther	Kindergarten Dorf	KG	Förderlehrperson Kindergarten	IF, DaZ

BF	Begabungsförderung
BG	Bildnerisches Gestalten
BS	Bewegung und Sport
DaZ	Deutsch als Zusatzsprache
KG	Kindergarten
IF	Integrative Förderung
IS	Integrative Sonderschulung
Mt	Medien und Informatik
Mt	Mathematik
Mu	Musik

Na	Naturlehre / Natur&Technik
NMG	Natur, Mensch, Gesellschaften
PU	Projektunterricht
RZG	Räume, Zeiten, Gesellschaften
TG Ha	Textiles Gestalten Handarbeit
TG We	Technisches Gestalten Werken
TS	Tastaturschreiben
TTG	Technisches und textiles Gestalten
TZ	Technisches Zeichnen
WAH	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

Neuer Schulgarten

Ruswil Dorf – Wir, die 6.Klässler vom Dorfschulhaus Ruswil, haben ein neues Projekt gestartet: Wir haben diesen Frühling einen neuen, grösseren Schulgarten gemacht. Mitarbeiter von der «Gemüseackerdemie» haben uns beraten und aktiv mitgeholfen, die Pflanzen einzusetzen. Im April fand die erste Pflanzung statt, bei welcher wir viele verschiedene Sachen gepflanzt haben, wie zum Beispiel Kartoffeln, Möhren, Zuckerkorn, Radieschen und vieles mehr. Wir werden weiterhin im Garten aktiv sein, warten jetzt noch auf das Ergebnis der ersten Bepflanzung und freuen uns auf das viele Gemüse.

*Emilia Pellizarro, Janina Nokaj,
Leonesa Kastrati,
Schüler*innen der Klasse 6a*



Befüllung des neuen Beets (von links nach rechts: Noé Caluori, Robin Vonnarb, Mariusz Grab).



Kohlrabi, rote Beete, Mangold und Palmkohl Setzlinge.



Klasse 6a bei der Materialabholung.

Kleine Pöstler*innen unterwegs

Ruswil Dorf – im Dorfschulhaus geht die Post ab!

Im Rahmen des NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) Themas «Post» der ersten und zweiten Klassen des Dorfschulhauses werden im Schulhaus seit den Osterferien fleissig Briefe geschrieben und verteilt. Damit die Schüler*innen den Weg der Post lebensnah miterleben können, wurden im Alt- sowie im Neubau Briefkästen aufgestellt. Hier sammeln sich Tag für Tag Briefe, die mit Briefmarken frankiert und mit den

Adressen der Kinder im Schulhaus beschriftet sind. Aber nicht nur die Erst- und Zweitklässler schreiben Briefe. Alle Schüler*innen und Lehrer*innen des Schulhauses sind aufgerufen, sich an der Gemeinschaftsaktion zu beteiligen.

Die Erst- und Zweitklässler*innen übernehmen dabei den Job des/r Pöster(s)*in. Mit einem Strahlen auf dem Gesicht leeren sie die meist überfüllten Briefkästen, stempeln sie bei richtiger Frankierung und Adressierung fach-

männisch ab, sortieren nach Empfänger, Klasse, Stock und Gebäude. Danach starten sie ihre Tour und verteilen alle Briefe im Schulhaus.

Ein Projekt, das den Schulzusammenhalt und die Kommunikation sowie Freundschaften über die Klassengemeinschaft hinaus in Zeiten von Corona festigt.

Selina Meier,
Klassenlehrerin Primar



Die Briefkästen im Dorfschulhaus werden jeden Tag geleert.



Alle Briefe bekommen einen Stempel.



Lenn, Amélie, Norena, Musei und Alma sind heute mit dem Verteilen dran.

«Gemeinde Ruswil» erlebt

Ruswil Dorf – Während einer Woche erkundete die Klasse 4a Dorf im Rahmen des NMG-Unterrichts die Gemeinde Ruswil und entdeckte dabei schöne Plätze und erfuhr viel. Die Schüler*innen schrieben im Anschluss einen Rückblick, woraus die folgenden Zitate stammen:

Montag, 26. April 2021

Wir schauten den Film zu Ruswil. Wir liefen zum «Gsellehüsl» in der «Oberschwerzi» und schauten die Ruswiler Karte genau an. Wir liefen auch noch auf die andere Seite des «Schwerzivaldes» und sahen, wie gross Ruswil ist. Mir gefiel, dass wir nicht im Schulzimmer waren.

Sophia, Sara, Sajida

Dienstag, 27. April

Wir machten eine Velotour zum «Soppensee» und zum «Landgrichtschäppeli». Ich fand die Geschichte vom «Landgrichtschäppeli» und vom «Galgenberg» spannend. Mir klemmte einmal der Bündel vom Rucksack im Rad ein und dann verklemmte die Kette. Mir gefiel am besten, dass ich nie absteigen musste bis auf den «Schübelberg».

Alice, Elina, Elio, Damien

Mittwoch, 28. April

Wir arbeiteten am Dossier und erfuhren viel über Ruswil. Dabei lösten wir die Aufgaben zu zweit und das gefiel mir gut. In Gruppen arbeiteten wir an einem Quiz über Ruswil und mussten im Dorf die Antworten suchen. Das machte richtig viel Spass und wir konnten alle Fragen beantworten.

Lucy, Raphael, Nico, Anja

Donnerstag, 29. April

Wir wanderten durch den «Schächbelerwald» nach Sigigen. Wir machten immer wieder Pausen, weil es zwischendurch sehr anstrengend war. Die 4. Klässler von Sigigen erzählten uns etwas Spannendes über Sigigen. Im «Simeliwald» brätelten wir und spielten «Versteckis». Es gefiel mir, dass es so lustig war.

Mustafa, Juli, Nora

Freitag, 30. April 2021

Einige Kinder waren Reiseführer und wir liefen durchs Dorf und schauten Ruswil als Touristen an. Wir erfuhren viele Sachen über die wichtigsten Gebäude von Ruswil. Das waren spannende Geschichten. Es machte Spass, den Reiseführer zu spielen.

Sawsan, Leni, Elsa

Zum Abschluss durften wir im Gemeindehaus eine Führung mitmachen und erfuhren viel über die Arbeit im Gemeindehaus.

Herzlichen Dank an alle, die uns während diesem NMG-Thema unterstützten, begleiteten und spannende Informationen vermittelten.

*Eveline Röthlin,
Klassenlehrerin Primar*



Bitte der Ruswiler Reiseführung folgen!



Spannende Geschichten beim «Landgrichtschäppeli».



Aussicht von der «Oberschwerzi».



Glückliche Gesichter nach dem harten Aufstieg auf den «Schübelberg».

Besuch bei den Wildbienen im Naturlehrgebiet Buchwald in Ettiswil

Rüediswil – Es war kein Wildbienen-Wetter. Trotzdem konnten wir viel über diese spannenden und für die Natur wertvollen Tiere lernen und mit einem Pflegeeinsatz ihren Lebensraum aufwerten.

Am Donnerstagmorgen, 06. Mai 2021, haben wir uns an der Bushaltestelle getroffen und sind gemeinsam als Klasse ins Naturlehrgebiet Ettiswil gegangen. Am Vormittag durften wir Herrn Henseler, den Betreuer des Naturlehrgebietes, kennenlernen. Bevor wir mit ihm den Lehrpfad machten, haben wir uns noch vorbereitet, damit wir möglichst viele Tiere sehen konnten. Herr Henseler hatte 16 kleine Plastiktiere um ein Gebäude versteckt. Bei einem Rundgang um das Gebäude sollten wir so viele Tiere wie möglich finden. Als wir anschliessend vorbereitet und instruiert den Lehrpfad absolvierten, sahen wir trotzdem nur wenige Tiere, weil es nicht so schönes Wetter war. Am Schluss der Führung zeigte uns Herr Henseler noch ein Bienenhotel, dabei erfuhren wir noch mehr über die Wildbienen und ihr Leben.

Am Mittag brätelten wir und genossen die Zeit als Klasse. Als wir dann eine gute Tat für das Naturlehrgebiet machen wollten, fing es an zu regnen. Kurzfristig stellten wir das Programm um und wir machten zuerst Samenbomben. Diese haben wir aus Wildblumensamen, Lehm, Erde und Wasser hergestellt. Nachdem wir alles gut gemischt hatten, formten wir die Mischung zu Kugeln.

Als wir die Samenbomben fertig hatten, gingen wir bei Regen auf eine Wiese und gruben kleine Bäumchen aus. Dies mussten wir machen, damit dort die Wildbienen neue Blumen bestäuben können. Wenn es dort zu viele Bäume hätte, gäbe es nicht mehr ausreichend Platz für die Blumen, welche als Nahrung für die Bienen dienen. Der ganze Tag war sehr schön, nur der Regen war nicht immer so toll.

Sina Kammermann und Mara Zihlmann, 5. Klasse



Ein steiler Hang wird von heranwachsenden Bäumen befreit, um Wildblumen gedeihen zu lassen.



Pflegeeinsatz bei Regen, um das Lernangebot zu bezahlen.

Unsere Schweiz

Ruswil Dorf – Der Kindergarten holt den Alpsommer ins Schulhaus und geniesst die Schweiz

«Warum in die Ferne schweifen, wenn das Schöne so nah ist?» Der Kindergarten Dorf Altbau entdeckte die Schönheit der Schweiz, lernte verschiedene Traditionen kennen und genoss den Alpsommer im Kindergarten. So war es nicht länger erstaunlich, wenn plötzlich im Dorfschulhaus ein Alphorn erklang, wunderschöner Jodel ins Tal hallte oder Kuhglocken aus dem Schul-

haus schellten. Wenn man die Kinder fragt, was ihnen am besten gefallen hat, dann fielen folgende Stichworte: Jassen, Schwingen, Jodeln, Joghurt machen, Bauernhofbesuch, Waldmorgen, Seilbahn basteln, Käse probieren, Besuch von Hund Frida und vieles mehr. Ganz spielerisch wurden die Kinder thematisch mit der Schweiz verbunden auf die Schule vorbereitet. So riefen die Kinder zum Beispiel ihren Namen ins Tal und wurden mit dem Begriff des Echos vertraut gemacht. Auch wurden sie so in die Welt der Silben ein-

geführt. Vor allem aber haben wir die Schweiz in ihrer Schönheit genossen. Die Schweiz, ja die Schweiz ist wirklich wunderschön. Und da grosse Reisen momentan etwas schwierig sind, geniessen wir doch alles, was wir vor unserer Haustüre haben.

In diesem Sinne wünschen wir allen ganz erholsame Ferien!

*Nicole Fernandez, Anna Estermann,
Esther Zumbrunn, Kindergarten
Altbau mit Kindergartenkinder*



Kindergarten Dorf Altbau.



Käse degustieren.



Schwingen.



Butter machen.



Glocken schellen.



Selbst gestaltete Postkarten aus Schweizerkarten.

Update Erweiterung und Sanierung Sch

Rüediswil – Laufend gehen die Baufortschritte voran. Der Zeitplan kann weitgehend eingehalten werden und die Räumlichkeiten sind auf Kurs. Die Gestaltung der gebäudenahen Umgebung ist im Gange. Der Schulbetrieb läuft parallel dazu weiter. Es braucht noch etwas Geduld, bis alle Bauarbeiten abgeschlossen sind.

Stand der Bauarbeiten

Das zweite und dritte Obergeschoss konnte von den Klassen bezogen werden und ist seit Mitte Februar 2021 in Betrieb.

Zudem kann die Musikschule nun im dritten Obergeschoss zwei Zimmer für den Einzel- und Gruppenunterricht benutzen. Dabei sorgt die neue Akustik-Decke für ein angenehmes Raumklima.

Die neuen Räumlichkeiten stossen auf grosse Begeisterung. Nahgelegene Gruppenräume, zeitgemässe Einrichtung, richtungsweisende ICT-Infrastruktur und praktische Projektionsflächen stellen einen beträchtlichen Mehrwert für den Schulalltag dar.

Der Lärm reduzierte sich in letzter Zeit deutlich, sodass der Unterricht wieder entspannter und angenehmer ablaufen kann.

Die Bauarbeiten fokussieren sich momentan auf das erste Obergeschoss, den Kindergarten 1 und die schulhausnahe Umgebung.

Die nächsten Bauschritte im Überblick...

- Fertigstellung und Bezug erstes Obergeschoss (Ziel: kurz vor Sommerferien)
- Umzug Container (Ziel: kurz vor/während Sommerferien)
- Fertigstellung Kindergarten 1 (Ziel: kurz vor Sommerferien)
- Einrichtung der SchuFaTas (während Sommerferien)
- Eingangsbereich, Turnhalle und Garderoben (während Sommerferien, teils während Herbstferien)
- Gestaltung der Umgebung (fortlaufend, Abschluss Frühling 2022)

Ausblick

Ein Grossteil der Bauarbeiten am und im Schulhaus Rüediswil sollte bis nach

den Sommerferien 2021 abgeschlossen sein. Die Eingangshalle wird während der Sommerferien erneuert. Der Eingangsbereich und die Umgebung direkt ums Schulhaus werden im Herbst abgeschlossen.

Ab dem Schuljahr 2021/2022 wird der Hauptstandort der SchuFaTas Ruswil in Rüediswil sein.

Als Nächstes wird auch die Gestaltung der Umgebung südlich und westlich des Schulhauses in Angriff genommen. Deswegen werden der Spielplatz und andere Bereiche phasenweise gesperrt, um die Bauarbeiten sicher durchführen zu können.

Im Herbst 2021 erfolgt die Erweiterung der Überdachung im Eingangsbereich. Gleichzeitig wird die Umgebung östlich des Schulhauses gestaltet, um auf die steigenden Schüler*innenzahlen und die Bedürfnisse der Lernenden zu reagieren. Es ist wichtig, dass die Kinder eine attraktive Umgebung nutzen können. Eine naturnahe Gestaltung der Umgebung schafft Rückzugsmöglichkeiten und spannende Bewegungsangebote für die Kinder. Die Bildung für nachhaltige Entwicklung spielt dabei eine zentrale Rolle. Eine sinnvoll gestaltete Umgebung fördert ein friedliches und respektvolles Zusammenleben und beugt Konflikten vor.

Die Erweiterung wird jedoch nicht nur der Schule zur Verfügung stehen. Ziel ist es auch, für die Familien des wachsenden Ortsteils Rüediswil einen attraktiven Spielraum und Mehrwert zu schaffen.

Es ist noch nicht abschliessend gearbeitet, wann und in welchem Umfang diese Erweiterung umgesetzt wird. Die Planung hierzu läuft noch. Wir werden zu einem späteren Zeitpunkt genauer darüber informieren.

Das Schulhaus Rüediswil wird sich im nächsten Schuljahr mit dem Thema Umgebung befassen und im Frühling 2022 werden die Kinder diese mit verschiedenen Aktionen mitgestalten. Ziel ist es, dass die wesentlichen Bauarbeiten bis dann erledigt sind.

Es läuft also noch einiges in nächster Zeit.

Wir danken allen Lernenden, den Lehrpersonen, dem Hauswart-Team, den Planer*innen und Bauarbeiter*innen, der Gemeinde Ruswil und allen weiteren Beteiligten für deren grossen Einsatz und das gegenseitige Verständnis. Und klar: Wir freuen uns sehr auf die vielen tollen Möglichkeiten, die sich uns nach dem Umbau bieten.

*Mitglieder der Baukommission
Trudy Egli, Fachlehrerin Primar und Sek
Patrik Lengwiler, Klassenlehrer Primar*



Nahaufnahme-Hauptgebäude.

Schulhaus Rüediswil



Eine neue Tür entsteht und aus einem Raum werden zwei gemacht.



Beispiel eines Schulzimmers mit zeitgemässer Ausstattung.



Beispiel eines Gruppenraums mit ergonomischen Stühlen und Ansteckwand mit Anhängetafeln und Magnetleisten.



Impression Schulzimmer Klasse 2c.



Eingang Kindergarten 3.



Bagger gestalten die Umgebung Nord.

Mathematik nur für Mädchen?

Rüediswil – Oder eher umgekehrt? Die Knaben sind stark in Mathe, die Mädchen besser in Deutsch?

Diese weit verbreitete Meinung, wissenschaftlich seit längerer Zeit fundiert widerlegt, klammert sich hartnäckig in unseren Denkmustern fest und steuert oftmals unbewusst unsere Handlungen. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass beim diesjährigen Känguru-Wettbewerb auf den Podest-Rängen 1 bis 4 (in zwei verschiedenen Alterskategorien) im Schulhaus Rüediswil das Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Schüler*innen genau ausgeglichen war, nämlich je vier Kinder. Insgesamt haben von unserem Schulhaus 39 Schüler*innen der dritten bis sechsten Klasse beim weltweit organisierten Mathematik-Wettbewerb mitgemacht. Dieser wird seit 2003 in der Schweiz durchgeführt und in diesem Jahr waren über 45'000 Kinder und Jugendliche aus unserem Land mit dabei. Weltweit wird der Multiple-Choice-Wettbewerb in 77 verschiedenen Ländern mit über sechs Millio-

nen Teilnehmenden jeweils am dritten Donnerstag im Monat März durchgeführt. Trotz Kampfgeist geht es bei diesen 24 herausfordernden Matheaufgaben nicht nur ums Gewinnen, vielmehr soll die Freude am logischen und kreativen Denken sowie am genauen Lesen und Verstehen geweckt und gefestigt werden. Gleichzeitig wird das Konzentrationsvermögen, der Durchhaltewillen, der Umgang mit Stress, die Steigerung der Frustrationstoleranz etc. trainiert und erweitert. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass jedes Jahr mehr Kinder mitmachen und auch Schüler*innen mit individuellen Lernzielen sich der grossen Herausforderung erfolgreich gestellt haben.

Einmal mehr hat sich gezeigt: Freude, Kompetenz und Wissenszuwachs an oder zu einem Thema wachsen, indem wir uns der Sache stellen und unvoreingenommen neue Wege wagen. Herzliche Gratulation an alle 39 Kinder zu ihrer grossen persönlichen Leistung.

Stefania Bollardini,
Förderlehrperson Primar



Die vier Erstplatzierten in der Kategorie 5./6. Klasse (Elmar, Lukas, Luca, Singa).



Die vier Erstplatzierten in der Kategorie 3./4. Klasse (Alexander, Ellen, Julia, Caroline).



Umnutzung der Turnhalle zum mathematischen Denkpalast.

Wer sucht, der findet sogar einen Fuchsschädel

Rüediswil – Am Mittwoch, 28. April 2021, gingen wir auf Spurensuche in den Wald und haben ganz viel gefunden, sogar das Skelett eines Fuchses.

Die ganze vierte Klasse wanderte zuerst den Berg hinauf zum Rüediswiler Wald. Dort wartete der Förster René Hardegger bereits auf uns. Es war auch ein Mann aus Frankreich dabei, der in der Schweiz ein Praktikum macht und sehen wollte, wie das bei uns läuft. Wir waren in zwei Gruppen unterwegs. Während die eine Gruppe mit verschiedenen Tier-Such-Spielen beschäftigt war (man musste die verschiedenen Tiere erkennen und benennen), suchte die zweite Gruppe mit Lupe, Becher, Kescher und Kübeln das ganze Gebiet um den Weiher herum ab. Hierbei wurden sehr viele verschiedene Tiere gefunden. Sogar das Skelett eines Fuchses fanden wir unter einem Schilfhaufen.

Dieses Schilf hatte unsere Klasse im Herbst geschnitten und dort hingelegt, damit der Weiher nicht ganz zuwächst. Wahrscheinlich war der Fuchs schon sehr alt und ist zum Sterben unter den Schilfhaufen gekrochen. Wir haben auch mit Netzen im Weiher gefischt. Darüber hinaus machten wir eine Zoo-Ausstellung im Wald. Es hatte sieben Bergmolche, Wasserläufer, Kaulquappen, Spinnen, Raupen, Ameisen und viele verschiedene Käfer. Die sieben Bergmolche haben wir wieder in den Teich gelassen. Danach gingen wir ein Feuer machen und haben unser mitgebrachtes Essen gegessen. Anschliessend zeigte uns Herr Hardegger, wie man aus einem Weidenast eine Flöte schnitzen kann. Das war schwierig, weil die Rinde immer riss. Schwierig, aber nicht unmöglich – bei Luca und Aya hat es nämlich geklappt und die von ihnen unter Anleitung von Herr Hardegger fabrizierten Flöten klingen richtig gut. Leider war es im Anschluss ans Flöten schnitzen bereits wieder Zeit, nach Hause zu gehen.

Der Waldausflug war sehr cool. Die Knochen und das Gebiss vom Fuchs

nahmen wir ins Schulzimmer mit. Herr Schmid hat sie gewaschen und auf einem Tuch richtig hingelegt. Vor allem aber haben wir viel gelernt. So können wir nun beispielsweise einen Fuchsvon einem Dachsschädel unterscheiden. Wir wissen jetzt, dass der Dachs

einen grösseren Knochenkamm auf dem Schädel hat.

*Simon Kunz und Reto Müller,
4. Klasse*

*Stefania Bollardini,
Förderlehrperson Primar*



Lustige Pausenrast auf dem Asthaufen.



Wie bringt man eine Weide zum Pfeifen?



Gebiss des Fuchses.



Schädel des Fuchses.

Impressionen: Schulalltag Schulhaus Sigigen



4.-6. Klasse setzt sich im Moment besonders intensiv mit den Kinderrechten auseinander. Ein Thema bei dem sie etwas für ihr Leben lernen, sagen die Schüler*innen.



Donald Trump besucht uns. April, April!

Akrobatik im Turnen mit der 1.-3. Klasse.



Technisches Gestalten 1./2. Klasse: Ein Haus für die Maus.



1. April 2021, weil gerade in Zeiten wie diesen der Humor besonders wichtig ist.



Muttertagsgeschenke der 5. / 6. Klasse.



Bildnerisches Gestalten 1.-3. Klasse: Löwenzahn.

Fledermäuse in Ruswil

Werthenstein – Von Ostern bis zu den Sportferien beschäftigten wir, die 5./6. Klasse Werthenstein, uns mit dem Thema Fledermäuse. Wir lernten viel Allgemeines wie zum Beispiel, dass viele Fledermäuse vom Aussterben bedroht sind und dies auch daran liegt, dass zu modern gebaut wird und sie deshalb keinen Unterschlupf finden.

Fledermäuse sind wichtig für die Natur, weil sie in einer Nacht bis zu einem Drittel ihres eigenen Körpergewichtes in Form von Schädlingen fressen. Doch leider wird das immer schwieriger, weil viele Pestizide (Holzschutzmittel) gespritzt werden, wodurch ein Grossteil der Nahrung der Fledermäuse stirbt. Wir erfuhren, dass hier in Ruswil eine seltene Fledermaus vermutet wird, nämlich die Wasserfledermaus. Sie hält sich, wie der Name es schon sagt, gerne am Wasser auf. Es wird vermutet, dass es an der Emme solche haben könnte.

In einer der letzten Lektionen vor dem Test kam Frau Knüsel, die vom Kanton Luzern offiziell für den Fledermausschutz in Ruswil zuständig ist und hier eine Auffangstation für Fledermäuse hat, zu Besuch. Sie berichtete über ihre Erfahrungen als Präsidentin des Naturschutzvereines und erzählte uns voller Begeisterung, wie sie den Fledermäusen im Wohnzimmer Flugunterricht gibt und was ihre Familie davon hält. Frau Knüsel hatte Präparate von Fledermäusen, welche bei ihr gestorben sind, dabei. Da sie, bevor sie gekommen ist, noch eine Fledermaus abholen musste, durften wir das bereits tote Tier ansehen. Frau Knüsel erklärte uns, dass sie wegen einer Katze gestorben sei und dass wir sie behalten dürften. Später gaben wir der Fledermaus den Namen «Richi» und beerdigten sie. Da die Fledermäuse jetzt wieder fliegen, kann es auch dazu kommen, dass sie sich verletzen. Wenn Sie eine flugunfähige Fledermaus finden oder Fledermäuse bei sich zu Hause haben, dürfen Sie sich an Giselle Knüsel wenden. Ausserdem kann sie immer Helfer zum Schutz der Fledermäuse brauchen: giselle.knuesel@bluewin.ch, Telefonnummer 041 495 33 88.

Mirjam Felder, 6. Klasse



Fledermauspräparate.



Grab von Fledermaus Richi.



Klassenfledermaus Richi.

Ziswiler Baustelle

Ziswil – Die Projektstage zur Verschönerung der Schulhausumgebung waren ein voller Erfolg und ein schöner Ersatz für das Musical, welches leider nicht stattfinden konnte. In verschiedenen klassengetrennten Ateliers wurde fleissig gewerkt, genäht, gepflanzt, gedichtet, gemalt und geschaufelt. Das Ergebnis und das handwerkliche Geschick der Schüler*innen liess uns staunen.

Pandemiebedingt konnte unser geplantes Musical leider nicht stattfinden. Somit waren weitere Ideen zu Projekttagen gesucht. Zusammen mit den Kindern wurden viele spannende Ideen und Wünsche zur Verschönerung der Schulhausumgebung gesammelt. Die Wünsche gingen von «Wir möchten einen Apfelbaum und Melonen anpflanzen» bis zu «Ein Trampolinpark wäre toll».

Anschliessend wurden die Ideen und Wünsche ausgewertet und priorisiert. In Gruppen wurden von den Schüler*innen Sponsoringanfragen an regionale Firmen gestaltet und verschickt. Erfreulicherweise unterstützten uns viele Firmen mit Materialspenden. Dafür bedanken wir uns nochmals recht herzlich!

Mit den fertig erstellten Projektskizzen konnten wir die Projektstage vom 10.-12. Mai 2021 gut meistern.

Hilfsbereitschaft und Motivation zeichneten die Zusammenarbeit in den Gruppen aus. Die sichtliche Freude, welche die Kinder ausstrahlten, war ansteckend. Die Schüler*innen freute es selbstverständlich sehr, einmal nicht die Schulbank drücken zu müssen. Selbst das Regenwetter konnte uns nicht den Spass an der Arbeit nehmen.

Damit die bereits geschriebene Musicalgeschichte nicht ganz verloren ging, wurde in einem Atelier auch ein Bilderbuch dazu gestaltet. Wir sind gespannt, wie das Resultat sein wird. Denn nun ist es an der Zeit, die Werke zu geniessen!

Ein herzlicher Dank geht auch an alle zusätzlichen Helfer*innen, die uns in den verschiedenen Ateliers unterstützten.

Linda Jäggi und Sabrina Müller,
Klassenlehrerinnen Primar



Fleissige Künstler bei der Erarbeitung des Bilderbuches.



Juhu, der Kneipweg ist fertig.



Letzte Pinselstriche an den selbst hergestellten Bänkli.



Wimpelkette für einen schönen Eingangsbereich nähen.



Wir freuen uns auf die erste Ernte.

Autorin Federica de Cesco in Ruswil

Ruswil Bäre matt – Am Donnerstag, 6. Mai 2021 beehrte uns die Erfolgsautorin Federica de Cesco mit einer Autorenlesung im Schulhaus Bäre matt. Unter anderem las sie den Schüler*innen aus ihrem Buch «Shana, das Wolfsmädchen» vor.

Federica de Cesco wird 1938 als Tochter eines italienischen Vaters und einer deutschen Mutter in Pordenone, in der Nähe von Venedig geboren. Sie wächst mehrsprachig in verschiedenen Orten in Italien, Äthiopien, Deutschland und Belgien auf.

Federica de Cesco studierte Kunstgeschichte und Psychologie an der Universität Lüttich (Belgien) und zog 1962 in die Schweiz. Heute lebt sie mit ihrem Mann, dem japanischen Fotografen Kazuyuki Kitamura, in Luzern.

Im Alter von fünfzehn Jahren schrieb

sie ihr erstes Buch «Der rote Seidenschal», das bald zum Jugendbuchbestseller wurde. Statt den Lehrern damals zuzuhören, erfand sie oft irgendwelche Indianergeschichten. Einige Lehrpersonen forderten sie dabei, sagt sie.

Warum sie denn schreibe, will eine Schülerin wissen. Damit die Leserschaft in andere Welten eintauchen könne, antwortet sie. Fremde Kulturen und der Lebensweg starker, besonderer Mädchen sind die zentralen Themen in ihren Werken. Für viele Leserinnen sind diese Mädchen Vorbilder. Federica de Cesco schreibt in der Realität verwurzelte, abenteuerliche Geschichten.

Federica de Cesco schrieb über 50 Kinder- und Jugendbücher. Sie begeistert mit ihren Büchern nicht nur seit Jahrzehnten Generationen von

Jugendlichen, sondern sie ist, seit sie in den Neunzigern mit «Silbermuschel» debütierte, in der Welt der Erwachsenenliteratur mit Büchern wie «Der englische Liebhaber» oder «Die Tibeterin» auch ausserhalb dieses ihr angestammten Gefeldes erfolgreich.

Auf die Frage, was sie den jungen Menschen mit auf den Weg geben möchte, antwortete sie wie folgt: «Macht etwas, was ihr wollt, mit vollem Einsatz und starkem Willen. Toleriert keine Ungerechtigkeiten, seid fair. Denkt nachhaltig, habt Respekt und tragt Sorge für die Welt, Natur und die Mitmenschen.»

Danke, Federica de Cesco, dass Sie bei uns waren.

*Marco Montanari,
Fachlehrer Sek*



Federica de Cesco während ihres Referats vor Schüler*innen der Sekundarschule Bäre matt.

Klassentage zum Thema Migration und Integration

Ruswil Bäre matt – Migration und Integration sind Begriffe, die tagtäglich in den Medien, aber auch zu Hause am Esstisch, diskutiert werden. Umso spannender war es, den Mitgliedern aus der Integrationsgruppe Ruswil zuzuhören und ihren Geschichten zu lauschen. Am 17. und 18. Mai 2021 durften die erste und die zweite Oberstufe vom Schulhaus Bäre matt die Hintergrundgeschichten von den Migrant*innen kennenlernen.

Der Tag startete mit einem musikalischen Intro, im Rahmen dessen Kiflom und Mulugeta, zwei Eritreer, uns ihre heimatliche Musik näher brachten. Der 26- und der 31-Jährige erzählten uns von ihrer Flucht in die Schweiz, was sehr eindrucksvoll, aber auch schwer vorstellbar war. Die schwierige Reise, welche die beiden ertragen mussten, führte sie durch mehrere Länder (Äthiopien, Sudan, Libyen, Italien, Schweiz), wobei sie sich mit vielen Gefahren wie dem Bürgerkrieg in Libyen und der Mittelmeerüberquerung konfrontiert sahen. Die beiden Flüchtlinge teilten den Schüler*innen ebenfalls mit, dass sie sehr darunter leiden, dass sie ihre Familien schon viele Jahre nicht mehr gesehen haben.

Nach einer Pause erzählte die 18-jährige Usaima Chowdhury ihre Geschichte. Sie gehört der muslimischen Minderheit der Rohingya in Myanmar, ehemals Burma, an, ist jedoch in Bangladesch geboren und mit neun Jahren als Nachzüglerin in die Schweiz geflüchtet, wo sie erstmals zur Schule gehen durfte. In Myanmar bzw. Bangladesch wäre dies für sie nicht möglich gewesen, da dort für Rohingya Bildung und die gesundheitliche Fürsorge nicht zugänglich sind. Wenngleich ihr die Schule nicht immer nur leichtfiel, genoss sie das Privileg, in Ruswil zur Schule gehen zu dürfen. Es war sehr beeindruckend, was sie schon alles in ihren jungen Jahren erleben musste und dass sie trotzdem so stark und selbstbewusst wirkt. Aktuell ist Usaima Chowdhury dabei, ihre Lehre als Detailhandelsfachfrau EFZ abzuschliessen und erwartet mit Vor-

freude ihre Einbürgerung.

Aufgrund ihrer Ausbildung konnte Usaima Chowdhury bloss am Dienstag referieren, am Montag hingegen berichtete Lopsang Choedon Choekhorling von ihrer Flucht aus dem Tibet. Ihre Heimat musste die junge Frau verlassen, weil ihr angesichts ihres Aufbegehrens für die Freiheit Tibets Folter und Todesstrafe drohten. Die Erinnerung an ihre Flucht und die Familie, die sie zurücklassen musste, treiben ihr noch heute die Tränen in die Augen. Allerdings weiss sie das Leben in der Schweiz – sie hat hier mit einem tibetischen Gesundheitsfachmann zwei Kinder – trotz gelegentlichem Heimweh von Herzen zu schätzen. Sie fühlt sich hier wohl und ist froh, ein neues Zuhause gefunden zu haben. Wir fanden es sehr bewundernswert von den Flüchtlingen, dass sie uns ihre Geschichten erzählten.

Auch wir Schüler*innen überlegten uns, was Gründe für eine Flucht sein könnten. Darüber hinaus dachten wir darüber nach, welche Dinge uns im Leben

wichtig erscheinen und die wir bei einer Flucht entsprechend auch gerne dabei haben würden. Wie wir dann jedoch feststellen mussten, sieht die Realität ganz anders aus. Auf der Flucht würde vermutlich so ziemlich alles von dem verloren gehen, was uns am Herzen liegt. Zum Mittagessen wurden wir vom Verein Integration Ruswil bekocht. Wir hatten ein Riesenbuffet zur Auswahl. Das Essen war ungewohnt, aber sehr lecker. Später gab es sogar noch verschiedene Desserts, die zwar köstlich, aber allesamt ziemlich süss waren. Am Nachmittag reflektierten wir klassenweise den Morgen und lernten das Asylverfahren der Schweiz kennen, was jedoch sehr kompliziert war. Der Tag war spannend, interessant und sehr beeindruckend. Wir danken allen Beteiligten für das feine Essen und den gelungenen Tag.

*Louisa Scherer und Nikita Smit, Sek 1.3
Raphael Schumacher,
Klassenlehrer Sek*



Diskussionsrunde.



Musikalisches Intro von Kiflom und Mulugeta.



Buffet.

Unsere Abschlussklassen



Abschlussklasse KSS 3 AB I; Klassenlehrer Marc-Toni Egger – Hintere Reihe, von links nach rechts: David Erni, Fabian Felder, Louis Grüter, Dominik Müller, Marc-Toni Egger (Klassenlehrer), Jonas Burri, Luca Kunz – **Mittlere Reihe**: Emma Chassot, Nora Bühlmann, Aliyah Mponda, Elena Blum, Lynn Limacher, Sonia Meier, Lilly Wey, Livia Blum – **Vordere Reihe**: Aaron Blaser, Remo Blum, Lenny Roos, Nils Kurmann – **Folgende Berufe oder weiterführenden Schulen werden besucht**: Automobilfachmann, Automatiker, Automobilmechatroniker, Fachmittelschule (FMS), Fachfrau Betreuung (FaBe), Polymechaniker, Kauffrau, Landmaschinenmechaniker, Landwirt, Kurzzeitgymnasium Ausrichtung PPP, Maurer, Sozialjahr Juveso (weiterführende Schule).



Abschlussklasse KSS 3 AB II; Klassenlehrerin Domenica Kulli – Hintere Reihe, von links nach rechts: Sara Amrhyn, Sarah Staffelbach, Robin von Rotz, Celine Grüter, Pascal Portmann, Loris Limacher, Kim Ly, Domenica Kulli (Klassenlehrerin) – **Mittlere Reihe**: Céline Schmidli, Laura Bucher, Dominic Fuchs, Edin Kajdic, Behxhet Kafexholli, Julian Grüter – **Vordere Reihe**: Selin Portmann, Maria Hofstetter, Elias Leutwyler, Nina Gehrig, Leandro Weber – **Folgende Berufe oder weiterführenden Schulen werden besucht**: Dentalassistentin, Gebäudetechnikplaner Fachrichtung Heizung, Fachfrau Gesundheit (FaGe), Fachmittelschule (FMS), Floristin, Kaufmann, Koch, Kurzzeitgymnasium, Landschaftsgärtnerin, Maurer, Polygrafin, Schreiner, Triage (weiterführende Schule), Zimmermann.



Abschlussklasse KSS 3 AB II; Klassenlehrerin Melanie Wespi – Hintere Reihe, von links nach rechts: Dominique Kuckelhorn, Anja Fuchs, Livia Krieger, Tobias Bründler, Claudia Bättig, Selina Bachmann – **Mittlere Reihe**: Melanie Wespi (Klassenlehrerin), Gabriela Albisser Ignàcio, Daniela Wicki, Jana Erni, Joaleen Vasquez, Joelle Meyer, Jasmin Bühlmann, Lena Koch – **Vordere Reihe**: Matteo Kunz, Marc Felder, Nando Schumacher, Sam Francey – **Folgende Berufe oder weiterführenden Schulen werden besucht**: Anlage- und Apparatebauer, Automobilmechatiker Fachrichtung Nutzfahrzeuge, Dentalassistentin, Detailhandelsfachfrau – Bäckerei und Konditorei – Papeterie, Fachfrau Gesundheit (FaGe), Fachmittelschule (FMS), Kauffrau*mann, Mediamatiker, Zwischenjahr Westschweiz, Medizinische Praxisassistentin (MPA).



Abschlussklasse KSS 3 C; Klassenlehrerin Trix Buholzer – Hintere Reihe, von links nach rechts: Trix Buholzer (Klassenlehrerin), Endy Alvarez, Tabea Lüthi, Maurizio Fuschetto – **Mittlere Reihe**: Michael Feuz, Tim Lustenberger, Asmeret Hadush, Heidi Peter – **Vordere Reihe**: Sven von Moos, Tim Lustenberger, Massimo Sammauro – **Folgende Berufe oder weiterführenden Schulen werden besucht**: Automobilfachmann, Detailhandelsfachmann Eisenwaren, Fachfrau Gesundheit (FaGe), Hufschmied, Landwirt, Logistiker, Mechaniker EBA, Triage (weiterführende Schule), Vorlehjahr Metallbereich.

Schulspiegel Agenda

Datum	Anlass	Ort	Organisation
23.06.2021	Bildungskommissions-Sitzung		Bildungskommission Ruswil
25.06.2021	Sommerkonzert	Pfarreiheim Ruswil	Musikschule Rottal
08.07.2021	Schulabschlussfeier 3. Sekundarstufe	Kirche Ruswil	Sekundarstufe
30.08.2021	Bildungskommissions-Sitzung		Bildungskommission Ruswil
15.09.2021	Besuchstag	alle Schulhäuser	Schule Ruswil
27.09.2021	Bildungskommissions-Sitzung		Bildungskommission Ruswil
27.10.2021	Bildungskommissions-Sitzung		Bildungskommission Ruswil
15.11.2021	Besuchstag	alle Schulhäuser	Schule Ruswil
23.11.2021	Bildungskommissions-Sitzung		Bildungskommission Ruswil
13.12.2021	Bildungskommissions-Sitzung		Bildungskommission Ruswil
15.12.2021	Besuchstag	alle Schulhäuser	Schule Ruswil
15.12.2021	*Weihnachtsmusical «Der Blinzel-Engel»	19.00 Uhr, Pfarrkirche Ruswil	Schulhaus Dorf
16.12.2021	*Weihnachtsmusical «Der Blinzel-Engel»	14.00 Uhr und 19.00 Uhr, Pfarrkirche Ruswil	Schulhaus Dorf
17.12.2021	*Weihnachtsmusical «Der Blinzel-Engel»	17.00 Uhr, Pfarrkirche Ruswil	Schulhaus Dorf

*Über die Durchführung wird in der letzten Sommerferienwoche entschieden.



Bestellfalon

Möchten Sie den Schulspiegel abonnieren? Zu einem Unkostenbeitrag von CHF 10.– erhalten Sie ihn drei Mal ins Haus geliefert. Ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse. Ihre Schulspiegelredaktion.

Ich bestelle den Schulspiegel, welcher mir drei Mal per Post zugestellt wird.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Email: _____ Telefon: _____

Senden an: Schulsekretariat Ruswil, Bärenmattweg 1, 6017 Ruswil oder sekretariat@schule-ruswil.ch.